



physioaustria

Physio Austria, Bundesverband
der PhysiotherapeutInnen Österreichs

2014

jahresbericht

EDITORIAL

Liebe KollegInnen,



trotz stabiler Werte und Aufgabenbereiche, die ganz klar an einer Verbesserung der Arbeitssituation und Rechte für PhysiotherapeutInnen in Österreich orientiert sind, ist Physio Austria als Organisation, bewegt und engagiert. Wir entwickeln uns laufend weiter und sind stolz darauf, eine moderne und vor allem auch zukunftsorientierte Berufsvertretung zu sein.



In diesem Sinne war auch 2014 ein bewegtes und bewegendes Jahr. Gerne präsentieren wir mit diesem Jahresbericht noch einmal einen Rückblick und berichten, was uns besonders gut gelungen ist, wo es zu Herausforderungen kam und welche Leistungen vollbracht wurden.

Ganz besonders intensiv haben wir an den strategischen Handlungsfeldern gearbeitet. Diese stellen die Grundlage für alle Aktivitäten in den kommenden Jahren dar und werden Physio Austria in eine erfolgreiche Zukunft begleiten. Ein Großteil der Aktivitäten die Physio Austria – sowohl in den Landesverbänden, fachlichen Netzwerken als auch im Präsidium und Verbandsbüro – leistet, können diesen zehn strategischen Handlungsfeldern zugeordnet werden. Wir haben daher hier im Jahresbericht auch eine neue Strukturierung der Beiträge gewählt und versucht, einige der herausragenden Events und Handlungen von 2014 diesen zehn Kategorien zuzuordnen: Berufsentwicklung und Qualitätssicherung, Geschäftsentwicklung und Organisationsentwicklung, Direct Access, Politische Mitgestaltung, Spezialisierung und Wissenschaft, Strategische Kommunikation und Studium.

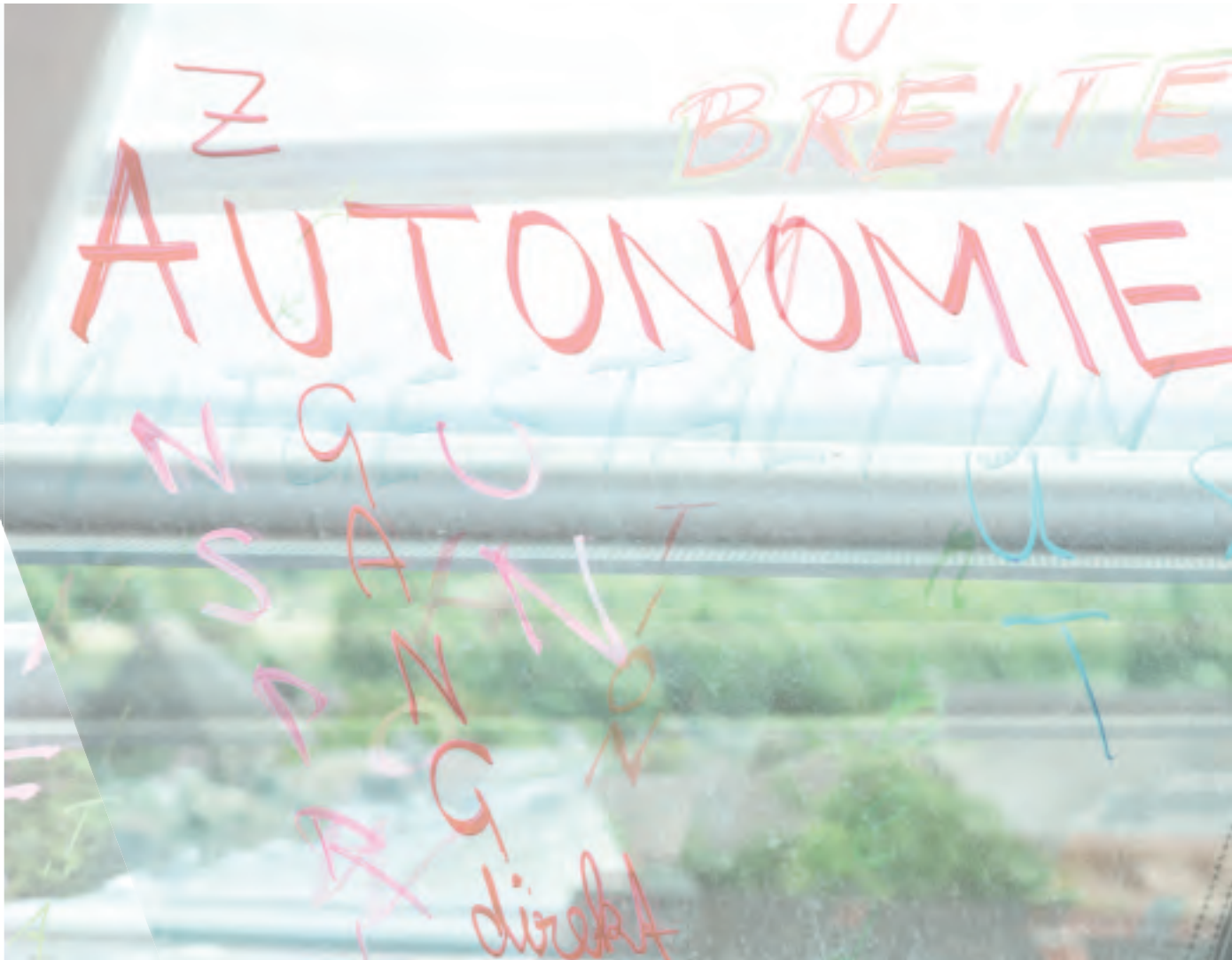
Im Rahmen der Generalversammlung im Mai 2014 wurde ein neues Präsidium von Physio Austria gewählt. Auch dieses stellt sich in diesem Jahresbericht – mit ihren Verantwortlichkeiten hinsichtlich der strategischen Handlungsfelder – noch einmal vor.

Wir bedanken uns bei allen MitarbeiterInnen von Physio Austria sehr herzlich. Besondere Wertschätzung sprechen wir den FunktionärInnen aus, die durch ihr ganz herausragendes ehrenamtliches Engagement täglich auf allen Ebenen wertvolle Arbeit leisten, um die Physiotherapie weiter zu entwickeln.

Die Stärke der Berufsvertretung hängt ganz wesentlich von der Anzahl ihrer Mitglieder ab. Politische EntscheidungsträgerInnen setzen sich mit unseren Anliegen umso eher auseinander, wenn wir als Berufsvertretung auch einen hohen Prozentsatz von berufstätigen Angehörigen unseres Berufs vertreten. Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern von Physio Austria die diese Verantwortung mittragen.

Silvia Mériaux-Kratochvila, M.Ed.
PRÄSIDENTIN

Mag. Stefan Moritz, MSc
GESCHÄFTSFÜHRER



INHALT

Verzeichnis

03	Editorial
07	Strategische Handlungsfelder
08	Physio Austria – Interessensvertretung der PhysiotherapeutInnen
10	Mitgliederservice – Gut organisiert!
12	Neu: Präsidium Physio Austria
13	Generalversammlung 2014
22	Zehn Jahre Kids enorm in Form
25	Bildungsreferat – Gut gebildet!
24	FunktionärInnen-Treffen 2014
48	Fotowettbewerb
51	Öffentlichkeitsarbeit – Gut kommuniziert!
54	Erfolgsrechnung und Mitgliederstand - Statistik
56	AnsprechpartnerInnen und Kontakt
58	Impressum
59	Unsere FunktionärInnen

Fachliche Netzwerke

25	Arbeit, Gesundheit und Prävention
21	Geriatric
26	Hippotherapie
17	Hochschulbildung
44	Mental Health
45	OEGOMT
45	OEVOMT
51	Palliative Care und Hospizwesen
23	Physiotherapie in der Pädiatrie
27	Skoliose
46	Sportphysiotherapie
47	Uro-, Prokto-, Gynäkologie und Geburtshilfe
27	Vojta

Strategische Handlungsfelder

18	Berufsentwicklung
31	Direct Access
32	Geschäftsentwicklung
33	Organisationsentwicklung
37	Politische Mitgestaltung
19	Qualitätssicherung
42	Spezialisierung
49	Strategische Kommunikation
15	Studium
43	Wissenschaft

Landesverbände

35	Burgenland
20	Kärnten
21	Niederösterreich
35	Oberösterreich
22	Salzburg
22	Steiermark
35	Tirol
51	Vorarlberg
23	Wien

»Strategische Handlungsfelder

Antoine de Saint-Exupery hat einmal gemeint
»Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen,
sondern möglich machen«.

Das tut Physio Austria, indem sich der Verband bereits 2014 auf eine Zeitreise ins Jahr 2030 begab. Wie soll die Physiotherapie in Zukunft in Österreich positioniert sein, was will und kann Physio Austria erreichen, was muss bereits jetzt dafür getan sein? Um eine ideale Weichenstellung zu schaffen, haben Präsidium und Beirat im Rahmen eines Strategieprozesses zehn strategische Handlungsfelder – Berufsentwicklung, Direct Access, Geschäftsentwicklung, Organisationsentwicklung, Politische Mitgestaltung, Qualitätssicherung, Spezialisierung, Strategische Kommunikation, Studium und Wissenschaft – für die Zukunft definiert. Diese strategischen Handlungsfelder stellen die Grundlage für alle Aktivitäten in den kommenden Jahren dar und werden Physio Austria in eine erfolgreiche Zukunft begleiten.

ILLUSTRATION GRAPHIC DESIGN VISION: PHYSIO AUSTRIA 2030

Interessenvertretung der PhysiotherapeutInnen Österreichs

Physio Austria, der Bundesverband der PhysiotherapeutInnen Österreichs, wurde vor mehr als 50 Jahren gegründet und ist ein verlässlicher und kompetenter Partner im Gesundheitswesen. Physio Austria steht für Qualität in der Physiotherapie. Der Verband vertritt alle PhysiotherapeutInnen und beobachtet alle Veränderungen in der Physiotherapie und den relevanten Umwelten, um zeitgemäß auf Chancen und Risiken reagieren zu können und zukünftige Herausforderungen bestmöglich zu meistern. Die FunktionärInnen des Vereins sind selbst PhysiotherapeutInnen und engagieren sich für ihren Berufsstand für bestmögliche Rahmenbedingungen. Im Sinne des Berufes, ist eine hohe **Qualität in der Physiotherapie** Aus- und Weiterbildung und in der physiotherapeutischen Praxis das Ziel für alle Bestrebungen von Physio Austria. Gut aus- und weitergebildete PhysiotherapeutInnen, die sich über ihre Rechte und Pflichten und ihren Verantwortungs- und Tätigkeitsbereich bewusst sind, sind das Fundament für eine optimale PatientInnenbehandlung.

Verbandsstruktur

Gut aufgeteilt!

Physio Austria ist als gemeinnütziger Verein organisiert:

Das Präsidium bildet die strategische Schaltstelle des Berufsverbandes. Ihm obliegt die Führung der Vereinsgeschäfte nach den Richtlinien der Statuten und der Geschäftsordnung des Vereins.

Der Beirat trägt gemeinsam mit dem Präsidium dafür Sorge, dass die vereinsrechtlichen Vorschriften einschließlich der Statuten und der Geschäftsordnung eingehalten werden.

Die Landesverbände von Physio Austria sind das Bindeglied des Bundesverbandes zu den Mitgliedern auf Landes- und auf regionaler Ebene. Zugleich sind die FunktionärInnen wichtige AnsprechpartnerInnen für GesundheitspolitikerInnen auf Landesebene.

In den **fachlichen Netzwerken** von Physio Austria engagieren sich ExpertInnen auf ihrem jeweiligen Fachgebiet gemeinsam an einer Weiterentwicklung und Vertiefung physiotherapeutischer Erkenntnisse.

Die Zweigvereine widmen sich speziell den Belangen der freiberuflich tätigen PhysiotherapeutInnen in ihrem jeweiligen Bundesland.

Seit 2010 ist das gesamte Verbandsbüro von Physio Austria ISO 9001 zertifiziert, das Bildungsreferat bereits seit 2004. Das Bildungsreferat ist darüber hinaus seit 2014 nach Ö-CERT zertifiziert. Das Verbandsbüro unterzieht sich dafür jährlich einem externen Audit. Angestrebt wird eine hohe Service-Qualität für unsere Mitglieder. Die optimierten Prozesse kommen den Mitgliedern laufend in Form eines reibungslosen Serviceprozesses und geringen Wartezeiten zu Gute.

Kompetenter und verlässlicher Partner

Physio Austria ist als wichtiger Partner im Gesundheitswesen in bedeutenden Gremien und Netzwerken vertreten. VertreterInnen des seit mehr als 50 Jahren etablierten Vereins verhandeln mit Krankenkassen und Politik für angepasste Tarife und bestmögliche Rahmenbedingungen für den Berufsstand der PhysiotherapeutInnen. Das Engagement kommt natürlich auch den PatientInnen zu Gute, denn für Physio Austria ist selbstverständlich die optimale Versorgung der PatientInnen ein zentrales Anliegen.

Engagiertes und zuverlässiges Team mit Know-How

Hinter Physio Austria steht ein engagiertes Team, das sich aus haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen zusammensetzt. Aktuell ist das Verbandsbüro mit zehn kompetenten MitarbeiterInnen gut besetzt und fungiert als zentrale Anlaufstelle. Das **Verbandsbüro** ist die operative Schaltstelle von Physio Austria. Es dient als Informationsdrehscheibe und koordiniert die Aktivitäten der einzelnen Gremien des Verbandes. ExpertInnen aus den Bereichen Berufspolitik, Medizinrecht, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit, Administration uvm. stehen den Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite. Darüber hinaus wird ein großer Anteil der Arbeitsleistung von den rund 120 ehrenamtlichen FunktionärInnen von Physio Austria – sei es auf Präsidiums- oder Beirats-ebene, in den Landesverbänden, fachlichen Netzwerken sowie diversen Arbeitsgruppen und Gremien – getragen.



Wer Routine sucht, ist bei
der Arbeit in einer Berufsvertretung
falsch aufgehoben.«

MAG. NICOLE MUZAR
RESSORT BERUFSPOLITIK

Gut serviciert!

Die Hauptaufgaben von Physio Austria sind zum einen der Schutz des Berufsstandes und die Vertretung der **Interessen der PhysiotherapeutInnen**. Physio Austria übernimmt soziale Verantwortung in gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Fragen und tritt zum Schutz des Berufsbildes »PhysiotherapeutIn« für alle PhysiotherapeutInnen ein.

Ein essentieller Bestandteil der Arbeit von Physio Austria sind Verhandlungen mit der Politik und anderen wichtigen Stakeholdern sowie die Begutachtung von Gesetzesentwürfen. Ebenso ist Physio Austria bundesweit die Vertretung der Interessen der PhysiotherapeutInnen in den Vertrags- und Tarifverhandlungen mit den Sozialversicherungsträgern und damit ein wichtiger Partner in allen Gesprächen mit Sozialversicherungsträgern zur Physiotherapie. Darüber hinaus ist Physio Austria mit der Entgegennahme, Bearbeitung und Klärung von Verstößen im Bereich von beruflichen Vorbehalten – **»Berufsübergreifen«** – betraut.

Zum umfangreichen Leistungsspektrum von Physio Austria gehört auch die **Beratung der Mitglieder** in den Bereichen Medizinrecht und in für die Ausübung der Physiotherapie relevanten Rechtsfragen sowie in berufsspezifischen Fragen des Tätigkeitsbereiches, der beruflichen Rahmenbedingungen und der Berufspolitik.

Die **Vernetzung und Mitgestaltung im Gesundheitswesen** ist eine zentrale Aufgabe von Physio Austria. Unter die nationale Vernetzung fallen u.a. die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit medizinischen Fachgruppierungen (z.B. der Handchirurgie, Neurorehabilitation, etc.) sowie die Kooperation mit den Berufsgruppen der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD) im Rahmen des Dachverbandes MTD-Austria. Eine wesentliche Rolle spielt die Mitgestaltung durch Mitgliedschaft in relevanten nationalen Gremien wie der Gesundheitsberufekonferenz (GBK), der ARGE Heil- und Gesundheitsberufe, der Österreichischen Gesellschaft für Case- und Caremanagement (ÖGCC) sowie der Liga für Kinder- und Jugendgesundheit uvm.

Auch der Mitgliedschaft und Kooperation mit Interessenvertretungen von PhysiotherapeutInnen auf internationaler Ebene wird große Bedeutung beigemessen. So ist Physio Austria Mitglied im World Confederation for Physical Therapy (WCPT) sowie European Region – World Confederation for Physical Therapy (ER-WCPT).

Im Bereich **Informations- und Öffentlichkeitsarbeit** werden u.a. Informationsmaterialien wie Folder, Informationsblätter o.ä. für unterschiedliche Zielgruppen gestaltet sowie die mediale Präsenz in diversen Medien verstärkt, um den Berufsstand der PhysiotherapeutInnen in der öffentlichen Diskussion präsent zu halten und den Berufsstand der PhysiotherapeutInnen zu fördern.

Ein weiterer wesentlicher Bereich sind die **Weiterentwicklung und Qualitätssicherung des Berufsbildes sowie der Aus- und Weiterbildung**. Dies geschieht durch Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten sowie durch die Förderung der Forschung und Evidenzbasierung in der Physiotherapie. Spezifische Weiterbildungen werden angeboten und die Entwicklung und Erweiterung des Berufsfeldes der PhysiotherapeutInnen, auch die Weiterentwicklung der Ausbildung auf universitärer Ebene, forciert. Qualitätsstandards und qualitätssichernde Maßnahmen werden ausgearbeitet und angepasst.



Gut organisiert!



Die Zufriedenheit der Mitglieder und die positiven Rückmeldungen bestärken mich in meiner Arbeit, genauso wie das Miteinander im Verbandsbüro-Team und den mehr als hundert FunktionärInnen, jeden Tag aufs Neue.«

PETRA RITZAL
RESSORT ADMINISTRATION





Physio Austria ist ein kompetenter und zuverlässiger Dienstleister und bietet fundierte Beratung für Mitglieder in allen berufspolitischen und medizinrechtlichen Fragen. Gerne werden auch PatientInnen beraten, beispielsweise bieten wir eine TherapeutInnensuche auf der Physio Austria Webseite an, um PatientInnen das Finden eines geeigneten lokalen Physiotherapeuten/einer geeigneten lokalen Physiotherapeutin zu erleichtern. Die Fachfolder zu spezifischen physiotherapeutischen Themen und die regionalen Physiotherapie-Folder informieren unterschiedliche Zielgruppen über Teilbereiche der Physiotherapie und ansässige PhysiotherapeutInnen. Zahlreiche E-Mail-Anfragen, Telefonate und Briefe von Mitgliedern, PatientInnen und KlientInnen sowie Interessierten gehen täglich bei Physio Austria ein und werden bearbeitet.

Im Jahr 2014 haben sich 317 neue Mitglieder bei Physio Austria angemeldet, im Jahr 2013 waren es 258 Mitglieder.

Die FunktionärInnen und Mitglieder von Physio Austria waren auch heuer mit Unterstützung des Verbandsbüros bei einer Vielzahl von Veranstaltungen von Kongressen über Tage der offenen Tür bis hin zu Gesundheitstagen, Symposien, Tagungen und Praxiseröffnungen österreichweit vertreten.

Inseratschaltungen in der Mitgliederzeitschrift »inform« und online

- Es wurden im Jahr 2014 64 Inserate in der Mitgliederzeitschrift geschaltet.
- Online Inserate gab es in diesem Jahr knapp 200.

Die gefragtesten Drucksorten

- Die PatientInneninformation »Physiotherapie« ist nach wie vor der »Klassiker« unter den Drucksorten (zum Auflegen in der Praxis, für Veranstaltungen, für Fachhochschulen, für Schulen, für PatientInnen...) und wurde Mitte Juni 2014 neu produziert. Seitdem wurde diese knapp 2.000 Mal angefordert.
- Die PatientInneninformation »Physiotherapie für Becken und Beckenboden, Blase und Darm« wurde Ende Jänner 2014 in einer Auflage von 4.000 Stück neu produziert und es wurden bereits mehr als 2.600 Stück verschickt.
- Von den Fachfoldern »Sicher in Bewegung bleiben«, den PatientInneninformationen »Physiotherapie für Kinder« und »Sportphysiotherapie« wurden insgesamt knapp 1.500 Stück verschickt.
- 60 Stück Physio Austria T-Shirts wurden angefordert.
- Vom Kalender »Der bewegte Arbeitsplatz« wurden mehr als 30 Stück verschickt.
- Von der PatientInneninformation »Palliative Physiotherapie« wurden knapp 600 Stück angefordert.
- Von dem Folder »Die idiopathische Skoliose«, im April 2013 neu produziert und Ende Jänner 2014 in einer Auflage von 1.000 Stück neu aufgelegt, wurden knapp 700 Stück verschickt.
- Die Unternehmensbroschüre »Physiotherapie in der Betrieblichen Gesundheitsförderung« wurde knapp 300 Mal verschickt.
- Ende Oktober wurde der neue Folder PatientInneninformation »Physiotherapie auf dem Gebiet der Psychiatrie und Psychosomatik« produziert, von dem bereits 2.500 Stück verschickt wurde.
- Seit Juli können die Zuweisungsblöcke für die Kärntner Mitglieder über das Verbandsbüro angefordert werden und es wurden bereits mehr als 70 Blöcke verschickt.

2014 wurden auch neue Roll Ups für die fachlichen Netzwerke Palliative Care und Hospizwesen und Hippotherapie sowie Beach Flags für den Landesverband Oberösterreich mit dem neuen Logo des PhysioTalks produziert. Generell werden die Roll Ups – ebenso wie alle Drucksorten – zur Unterstützung von Veranstaltungen durch das Verbandsbüro verschickt. So waren die Roll Ups 25 Mal in Österreich »im Einsatz« und haben somit zur Präsenz von Physio Austria beigetragen.

Eine wesentliche Neuerung 2014 war die Einführung des »Servicetickets« im Zuge des Optimierungsprozesses in der Bearbeitung von Mitgliederanfragen im Verbandsbüro. Unter mitgliederservice@physioaustria.at können Anliegen von Mitgliedern nun noch systematischer und dadurch rascher beantwortet werden.

NEU

Präsidium Physio Austria

Im Rahmen der Generalversammlung am 17. Mai in Eisenstadt wurde auch ein neues Präsidium gewählt. Drei Personen aus dem scheidenden Präsidium hatten sich der Wiederwahl gestellt, vier neue Gesichter versprechen auch für die kommenden Jahre frischen Wind und neue Energie.



Silvia Mériaux-Kratochvila, M.Ed.

PRÄSIDENTIN

Steht seit 1998 mit viel Engagement und 100 Prozent Einsatz und Kompetenz an der Spitze des Präsidiums. Als »dynamische Kapitänin« begleitet sie Physio Austria mit Herz in die Zukunft hin zur Etablierung der Physiotherapie als autonomen gleichberechtigten Gesundheitsberuf und zur Vollakademisierung des Berufs. Sie ist außerdem Departmentleiterin Gesundheit an der FH Campus Wien und Studiengangsleiterin Physiotherapie.



Gerhard Eder, MSc, MSc

FINANZREFERENT

Ist seit 14 Jahren Finanzreferent von Physio Austria sowie neu gewählter Finanzreferent des ER-WCPT. Er steht für eine bedachte und umsichtige Finanzpolitik und nachhaltigen Wachstum des Verbands. »Ich bin alt genug um eine realistische Meinung zum Gesundheitssystem zu haben – in Österreich und Europa.«



Beate Salchinger, MSc, MSc

MITGLIED DES PRÄSIDIUMS

Ist seit 1990 Physiotherapeutin und derzeit als Institutsleiterin für den Bereich Physiotherapie an der FH JOANNEUM in Graz tätig. Sie freut sich weiterhin im Präsidium aktiv zu sein, »um den Start der neuen Struktur durch Erfahrung des »Alten« zu bereichern und die Überführung in die neuen Strukturen mitzugestalten.«



Dorothea Haslinger

MITGLIED DES PRÄSIDIUMS

Hat die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit im Bereich Orthopädie, betriebliche Gesundheitsförderung und Ergonomie am Arbeitsplatz und ist Leiterin des fachlichen Netzwerks Arbeit, Gesundheit und Prävention. Ein großes Anliegen ist ihr mehr KollegInnen für die Arbeit in der Prävention zu gewinnen. Sie beschreibt sich selbst als geduldig und bedacht, einen Konsens zu finden.

» Die Professionalität und das hohe ehrenamtliche Engagement der FunktionärInnen von Physio Austria beeindrucken mich jeden Tag aufs Neue. Sie sind Ausdruck einer gelebten politischen Mitgestaltung, die für unsere Gesellschaft unverzichtbar ist.«

MAG. STEFAN MORITZ, MSc
GESCHÄFTSFÜHRUNG

Willkommen in der Zukunft

**Emalie Hurkmans, PhD**

MITGLIED DES PRÄSIDIUMS

Ist gebürtige Holländerin und seit 2001 Physiotherapeutin, seit 2012 in Wien. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Wissenschaft und Forschung in Kombination mit Praxis und Ausbildung. Diese großen Aspekte zu vereinen und mit viel Enthusiasmus und Kompetenz voranzutreiben ist ihr ein großes Anliegen.

**Sabine Stögerer, MA**

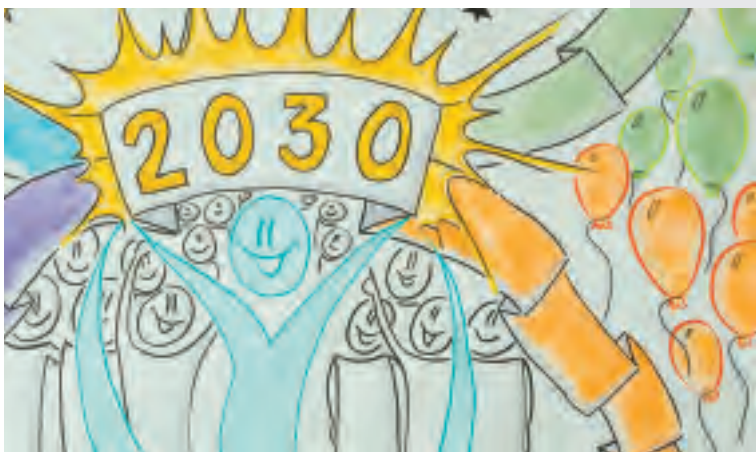
MITGLIED DES PRÄSIDIUMS

Verbindet bereits eine lange Historie mit dem Berufsverband, sie war u.a. als Landesverbandsvorsitzende von Wien aktiv. Nach ihrem Masterstudium Management im Gesundheitswesen bringt sie dieses neue Wissen nun gepaart mit ihrer Praxiserfahrung und viel Humor ins Präsidium ein und verspricht einen »geerdeten Zugang«.

**Rudi Knipp, MSc**

MITGLIED DES PRÄSIDIUMS

Beschäftigt sich in seiner Praxis in Tirol vor allem mit muskuloskelettaler Physiotherapie und manueller Therapie. Er ist im Landesverband Tirol aktiv und war von 2009 bis 2014 auch Leiter des Zweigvereins in Tirol. Seine operativen Schwerpunkte sind die Themen »Direct Access« und der Bereich »Ausbildung«. Nachhaltigkeit und Internationalität sind ihm wichtig.

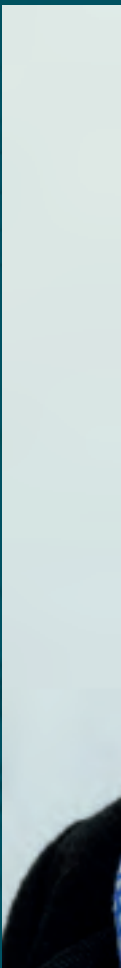


Die Generalversammlung 2014 bot Mitgliedern die Möglichkeit, sich über die geplanten Aktivitäten im Rahmen der strategischen Handlungsfelder – Berufsentwicklung, Direct Access, Geschäftsentwicklung, Organisationsentwicklung, Politische Mitgestaltung, Qualitätssicherung, Spezialisierung, Strategische Kommunikation, Studium und Wissenschaft – näher zu informieren. Neben dem Input durch das Präsidium und die MitarbeiterInnen des Verbandsbüros gab es regen Gedankenaustausch und Diskussion. Für Physio Austria ist diese Reflexion durch die Mitglieder wesentlich, um das Portfolio weiter zu optimieren. Durch den Tag führte Moderatorin Gerhild Deutinger, die Ergebnisse wurden von »Graphic Recorder« Harald Karrer bildlich und in Schlagworten dokumentiert.

Im Rahmen der eigentlichen Generalversammlung wurde gemäß der Tagesordnung vorgegangen und das Protokoll der Generalversammlung 2013 genehmigt, der Jahresbericht sowie der Bericht des Finanzreferenten und der Rechnungsprüfer besprochen. Es gab keine Auffälligkeiten. Nach der Präsentation der Jahresplanung 2014 und 2015 wurde das neue Präsidium gewählt. Gemeinsam werden sie Physio Austria in eine positive Zukunft begleiten und an der Weiterentwicklung der Physiotherapie in Österreich hin zu einem autonomen gleichberechtigten Gesundheitsberuf arbeiten, mit all den Attributen die es dafür braucht.

KEIT

ORGANISATION



»Studium

Die Schaffung einer Kompetenzbasis
für autonomes physiotherapeutisches Handeln.

IM PRÄSIDIUM DAFÜR ZUSTÄNDIG:
BEATE SALCHINGER, MSC, MSC



1

Was beinhaltet das strategische Handlungsfeld »Studium« für Sie?

Für mich beinhaltet dieses Handlungsfeld die strategische Mitarbeit bei der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben für die grundständige Ausbildung und auch das Mitdenken für weiterführende Studien.

2

Warum ist dieses Handlungsfeld Ihrer Meinung nach wichtig?

Das Studium bildet die Grundlage für den Nachwuchs an PhysiotherapeutInnen in Österreich. Aus meiner Sicht sollten idealerweise Berufspolitik und Ausbildung gut miteinander vernetzt sein. In Österreich ist diese Vernetzung „historisch“ gewachsen. International gibt es einige Länder, die etwas neidisch zu uns sehen, weil sie diese Vernetzung gerne auch bei sich umsetzen möchten. Trotzdem muss man vorsichtig sein, und diese beiden Bereiche auch getrennt betrachten können.

3

Warum vertreten gerade Sie dieses Handlungsfeld im Präsidium?

Das Handlungsfeld hat sich angeboten, da ich hauptberuflich den Studiengang Physiotherapie an der FH JOANNEUM leite und in dieser Funktion auch Mitglied des fachlichen Netzwerks Hochschulbildung bin.

4

Was hat Sie motiviert, sich als Präsidiumsmitglied von Physio Austria zur Wahl zu stellen?

Ich finde es spannend, als Teil des alten Präsidiums und mit Erfahrung in den alten Strukturen Physio Austria nach der Organisationsentwicklung mitzugestalten.



**Fachhochschullandschaft
in Österreich**

(Stand Dezember 2014)
mit dem Jahr der Umstellung
auf FH System.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96sterreich>
Bearbeitung: Emil Igelsböck

FACHLICHES NETZWERK

Hochschulbildung

Das Jahr 2014 war geprägt von einem wichtigen Ereignis im Zusammenhang mit dem Bologna Prozess, also der Umstellung der Ausbildungen in der Physiotherapie in Österreich vom Status der Akademien auf Fachhochschulstatus mit Bachelorabschluss. Mit dem Beginn der Bachelorausbildung an der FH Burgenland im Jahr 2014 ist der Bologna Prozess für den ersten Zyklus (Bachelor-level) nun vorerst einmal abgeschlossen. Es gibt in Österreich die Möglichkeit an neun Fachhochschulen in acht Bundesländern die grundständige Ausbildung zur/zum PhysiotherapeutIn zu beginnen (siehe Abbildung). Aus vormals 18 Akademien für Physiotherapie ist es nun zu einer Konzentration und damit auch Reduktion der Ausbildungsmöglichkeiten auf neun gekommen. Diese Situation wird sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene als sehr positiv bewertet, weil wir damit dem Anspruch einer hochschulischen Grundausbildung gerecht werden.

Im fachlichen Netzwerk Hochschulbildung sind wir 2014 besonders stolz auf die Tatsache, dass wir im Sinne der Grundidee der Netzwerkbildungen gut mit den anderen Einrichtungen von Physio Austria »verknüpft« sind. Sowohl die Verbindung der Fachhochschulen zu einzelnen Landesverbänden, als auch die Verbindung über den Bereich der Forschung und Entwicklung zu einzelnen fachlichen Netzwerken ist implementiert worden. Spannende und relevante Fragen aus der klinischen Praxis werden an die Fachhochschulen herangetragen, damit diese im wissenschaftlichen Kontext beleuchtet werden. Die Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals stellen für solche Vorhaben ihre Expertise gerne zur Verfügung und unterstützen die Studierenden dabei, diese Fragen mit Genauigkeit und der notwendigen wissenschaftlichen Redlichkeit zu bearbeiten.

Emil Igelsböck, MAS

LEITUNG FACHLICHES NETZWERK HOCHSCHULBILDUNG



Das Tempo:

Es herrschen verschiedene Zeitdimensionen. Zum einen braucht es Informationen und Unterstützung von jetzt auf gestern, zum anderen vergehen Epochen bis Schritte abgeschlossen sind. Gut, dass man in der Physiotherapie den Umgang mit solchen Phänomenen beherrscht.«

MARTINA SORGE
RESSORT BERUFSPOLITIK

STRATEGISCHES HANDLUNGSFELD

» Berufsentwicklung

Die Schärfung und Erweiterung bestehender sowie die Erschließung potenziell neuer physiotherapeutischer Handlungsfelder.



»Qualitätssicherung

Strategien zur Weiterentwicklung und Einhaltung von Qualität in der Physiotherapie einschließlich Weiterbildung entwickeln und umsetzen.

IM PRÄSIDIUM DAFÜR ZUSTÄNDIG:
DOROTHEA HASLINGER



1

Was beinhalten die strategischen Handlungsfelder »Berufsentwicklung« und »Qualitätssicherung« für Sie?

Die Berufsentwicklung der Physiotherapie in Österreich wird durch Physio Austria stark vorangetrieben. Die Vertretung unserer Berufsgruppe in den Gremien des Gesundheitswesens ist aus meiner Sicht dafür maßgeblich. Einen wesentlichen Beitrag, dass sich unser Berufsstand auch in Zukunft mit guter Qualität und Orientierung präsentieren kann, leistet die Fort- und Weiterbildung von PhysiotherapeutInnen. Die Qualitätssicherung von Physiotherapie in Österreich liegt dabei aber nicht nur in der Verantwortung von Physio Austria, sondern vor allem auch in der Arbeit aller PhysiotherapeutInnen. Es ist uns daher stets ein Anliegen, KollegInnen in diesen Belangen den Rücken zu stärken und Informationen mit hoher Qualität weiterzugeben.

2

Warum sind diese Handlungsfelder Ihrer Meinung nach wichtig?

Der Beruf der Physiotherapie genießt in Österreich einen sehr hohen Stellenwert, der nicht zuletzt vom Einsatz des Berufsverbandes erarbeitet wurde. Wir tragen weiterhin die Verantwortung für diesen Status, was auch bedeutet, dass die Fort- und Weiterbildung für die Qualitätssicherung sehr wichtig ist. Um die hohe Qualität unseres Handelns zu erhalten braucht es gute Aufklärung in allen Bereichen.

3

Warum vertreten gerade Sie diese Handlungsfelder im Präsidium?

Die Handlungsfelder Qualitätssicherung und Berufsentwicklung liegen sehr nahe beieinander und sind voneinander abhängig. Wir wollen hohe Qualität bieten die unser Berufsfeld vorantreibt. Mein Arbeitsweg ist und war stets von hoher Weiterbildungsqualität geprägt. Ich setze mich für das Berufsbild der Physiotherapie gerne ein und sehe darin einen sehr schönen Auftrag.

4

Was hat Sie motiviert, sich als Präsidiumsmitglied von Physio Austria zur Wahl zu stellen?

Durch die Arbeit im fachlichen Netzwerk Arbeit, Gesundheit und Prävention und im Beirat hatte ich bereits eine Ahnung des Arbeitsaufwandes und der interessanten Arbeit bei Physio Austria. Einerseits hat mich meine Tätigkeit in immer wieder neuen Arbeitsumgebungen motiviert, andererseits war es die Verantwortung für meinen Berufsstand, die ich als erfahrene Physiotherapeutin gerne übernehme.

MEDIZINRECHT

Gut definiert!

Das Thema der optimierten rechtlichen Ausgestaltung des Berufsbildes wurde anhand der Anforderungen die sich aus der aktuellen Gesundheitsreform an zukünftige Tätigkeitsfelder für PhysiotherapeutInnen ergeben und anhand der politischen Schwerpunktsetzung in der Versorgung von Physio Austria intensiv bearbeitet.

Das Bemühen um eine Aktualisierung des gesetzlichen Berufsbildes dient der verbindlichen Abbildung des Berufes in seinem Wesen, seinen Kompetenzen und Handlungsfeldern. Denn das gesetzliche Berufsbild bildet die primäre und verbindliche Informationsquelle sowohl für EntscheidungsträgerInnen und Gestaltungsprozesse im Gesundheitswesen als auch für die Öffentlichkeit über einen Beruf. Die gesetzliche Ausgestaltung des Berufsbildes ist somit eine Grundlage und hat über ihre Außenwirkung und ihre Funktion als primäre Auslegungsquelle eine wesentliche Auswirkung auf die Entscheidungen im Gesundheitswesen in Bezug auf die Wahrnehmung des Tätigkeitsspektrums, die Zuerkennung des Einsatzspektrums als auch die organisatorische Zuordnung von PhysiotherapeutInnen und auch auf die im Gesundheitswesen durch PhysiotherapeutInnen real eingenommenen Rollen und Aufgaben.

LANDESVERBAND

Kärnten

Als neu gewähltes und aufgestelltes FunktionärInnen-Team in Kärnten haben wir das Jahr 2014 ein wenig ruhiger angehen lassen, da wir uns erst den neuen Aufgaben und Herausforderungen von Physio Austria stellen mussten. Im Frühjahr fand unser jährliches Treffen im Gasthaus Joainig statt, wo wir uns als Team noch einmal vorstellten und über unsere Wünsche und Ziele für die nächsten Jahre sprachen. Auch haben wir über den aktuellen Stand bezüglich der Neugestaltung seitens des Bundesverbandes diskutiert und noch letzte »Wünsche« der Mitglieder eingeholt.

Im Jahr 2014 waren wir als Landesverband zum ersten Mal auf der Gesundheitsmesse in Klagenfurt vertreten. Die Messe lief über zwei Tage und der Landesverband konnte viele interessierte BesucherInnen über die Arbeit von PhysiotherapeutInnen und auch wie man zur Physiotherapie kommt informieren. Das Interesse der BesucherInnen war sehr groß und so war unser Stand einer der am besten besuchten. Aufgrund der zahlreichen positiven Rückmeldungen wollen wir auch nächstes Jahr wieder dabei sein.

Im Herbst hatten wir dann ein weiteres Landesverbandstreffen in Pörschach, zu dem sehr viele Mitglieder kamen. Einerseits hatten wir als Thema die Kassengespräche, welche ebenfalls mit allen Kassen im Herbst durchgeführt wurden. Hier konnten wir die freudige Mitteilung machen, dass die Kärntner Gebietskrankenkasse (KGKK) in Zukunft die aufgeteilten Leistungen fallen lassen will und nur mehr eine Leistung mit dem Wortlaut »Physiotherapie« abrechnen möchte. Leider ist dies seitens der KGKK noch nicht umgesetzt, aber es wurde ein Schreiben an alle ÄrztInnen ausgegeben, in dem diese informiert werden, dass auf einer Zuweisung zur Physiotherapie der Wortlaut »Physiotherapie« reicht, da in diesem alle Behandlungsmöglichkeiten impliziert sind und nicht mehr auf einzelne Behandlungstechniken hingewiesen bzw. zugewiesen werden muss. Ein weiteres sehr heikles Thema war die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages, der in Kärnten für sehr viel Unmut bis hin zu Austritten sorgte. Hierfür hatten wir auf dieser Versammlung Martin Steiner aus Vorarlberg eingeladen, der eine sehr gute und anregende Diskussionsrunde mit unseren Mitgliedern führte.

Für 2015 haben wir bereits einiges geplant und hoffen neben der Gesundheitsmesse und der ReCare noch einige interessante Veranstaltungen für unsere Mitglieder zu organisieren. Ich hoffe auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit meinen KollegInnen und freue mich über viel Engagement.

Nicole Toniutti

VORSITZENDE LANDESVERBAND KÄRNTEN

icklung

LANDESVERBAND

Niederösterreich

»Informieren« und »Netzwerken« waren 2014 wohl die bestimmenden Faktoren unserer Tätigkeit als Landesverband in Niederösterreich. So konnten kurze Vorträge über die Tätigkeit und die Ziele von Physio Austria während der 4/4-Workshops wieder fast 150 KollegInnen erreichen. Schließlich war der Organisationsentwicklungsprozess fast zu Ende, die strategischen Handlungsfelder bestimmen die Stoßrichtung von Physio Austria und die Mitglieder wollten wissen, was das alles bedeutet.

Um für unsere beharrlich eingeforderten Verhandlungen bei der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse (NÖGKK) eine valide Basis zu haben, fragten wir die KollegInnen nach ihrer Haltung zu Kassenvertragsverhandlungen. Eine Internetumfrage wurde gestartet. Immerhin 64 der Befragten wären an einer zumindest teilweisen Vertragssituation interessiert. Im daraufhin angesetzten Treffen am 17. Juni waren dann leider doch nur 20 KollegInnen anwesend, die sehr unterschiedliche Standpunkte vertraten und die Frage »Bedeutet der Abschluss von Verträgen eine schlechtere Behandlungsqualität oder gar eine Missachtung der einzelnen Leistung?« diskutierten. Die anschließenden Termine bei der NÖGKK ließen allerdings ohnehin nicht darauf schließen, dass hier zeitnah eine Verhandlungsbereitschaft entstehen könnte. Wir bleiben natürlich in Diskussion. Mit großer Freude stellte ich auch fest, dass sich in einigen Regionen unseres großen Bundeslandes bereits Regionalgruppen formiert haben. Physio Austria unterstützt diese Aktivitäten mit der Übernahme von Honoraren von FachreferentInnen oder Übernahme von Raummieten.

Natürlich bin ich auch als Landesverbandsvorsitzende immer bereit, im Rahmen solcher Treffen selbst vor Ort zu sein und über aktuelle berufspolitische Entwicklungen zu berichten. Ganz explizit die angestellten KollegInnen wurden vertreten, als die Arbeiterkammer Niederösterreich ihre berufspolitischen Tage abhielt. Seit einigen Jahren werden wir zu diesen Treffen eingeladen. Hier zählt es sich aus, regelmäßig hinzugehen, die anderen TeilnehmerInnen kennenzulernen und bei der Gelegenheit darauf hinzuweisen, dass die Arbeiterkammer die gesetzliche Berufsvertretung aller angestellten KollegInnen ist. Es ist wichtig, hier gute Kontakte zu halten. Natürlich hat Niederösterreich auch im Bundesverband eine starke Stimme. Mehrmals im Jahr treffen sich alle Landesverbandsvorsitzenden von Physio Austria, um ihre Aktivitäten und die des Präsidiums miteinander zu koordinieren. Die Linie der nächsten Jahre wird hier vorgegeben. Es war also wieder ein aktives und arbeitsreiches Jahr für Physio Austria. Mit Elan und Freude geht es ins Nächste!

Gabriele Ernst

VORSITZENDE LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH

FACHLICHES NETZWERK

Geriatric

Im fachlichen Netzwerk Geriatric gab es 2014 eine Rochade in der Leitung: Constance Schlegl übernahm die Leitung und Gerti Wewerka die Stellvertretung. Das fachliche Netzwerk leistete einen wesentlichen Beitrag zur Erstellung des 2015 erscheinenden Demenzberichts des Bundesministeriums für Gesundheit sowie der Broschüre für die Sicherheit geriatrischer PatientInnen der »Plattform Patientensicherheit«. Ebenso ist das fachliche Netzwerk nun in der internationalen Vereinigung »International Association of Physical Therapists working with Older People« (IPTOP) und durch Constance Schlegl beim Weltkongress 2015 in Singapur vertreten. Eine zentrale Aufgabe ist derzeit das Coaching von ehrenamtlichen »Gesundheitsbuddies« im Rahmen einer Studie der MedUni Wien. Die »Train the Trainer«-Funktion gewinnt aus physiotherapeutischer Sicht als neues Betätigungsfeld zusehends an Bedeutung.

Constance Schlegl

LEITUNG FACHLICHES NETZWERK GERIATRIE

BERUFSPOLITIK

Gut eingebracht!

Das Bundesministerium für Gesundheit startete im Herbst 2014 in Kooperation mit dem Bundesministerium für Familien und Jugend einen interdisziplinären, multiprofessionellen Arbeitsprozess zur zeitgemäßen Weiterentwicklung des Mutter-Kind-Passes. Physio Austria arbeitet daran, auch die diagnostischen Kompetenzen der Physiotherapie in der Pädiatrie hier einfließen zu lassen. Im Rahmen dieses Prozesses wurde auch ein Positionspapier erarbeitet.



Das abwechslungsreiche Kursprogramm hat auch 2014 viele TeilnehmerInnen angezogen und meinen Arbeitsbereich daher mit Leben befüllt. Es wurde einiges bewegt und in Bewegung versetzt. Das Kursprogramm wurde zudem beständig ausgebaut.«

ELISABETH KVARDA
RESSORT BILDUNG

LANDESVERBAND

Salzburg

Nachdem bekannt wurde, dass freiberufliche PhysiotherapeutInnen in Salzburg vom Verein für Konsumenteninformation (VKI) verdeckt getestet wurden, hat 2014 für uns ziemlich turbulent begonnen. In enger Zusammenarbeit mit Verbandsbüro und Präsidium ist es gelungen, die Testergebnisse differenziert darzustellen und sie der Öffentlichkeit, dem VKI, den Sozialversicherungsträgern und der KollegInnenschaft verständlich zu kommunizieren. Als Folge der Tests wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, in welcher sich VertreterInnen der Salzburger Gebietskrankenkasse und FunktionärInnen des Landesverbandes Salzburg darum bemühen, neue Richtlinien für einen physiotherapeutischen Leistungskatalog zu erstellen. Mit Stolz weisen wir darauf hin, dass das Gesprächsklima zwischen den Sozialversicherungsträgern und uns als Berufsvertretung der PhysiotherapeutInnen Salzburgs ein sehr gutes ist. Deshalb erscheint es nun auch möglich, ausgediente hierarchische Rollenbilder, was die An- und Verordnungspraxis von physiotherapeutischen Tätigkeiten betrifft, grundsätzlich zu erneuern. Auch 2014 wurden wieder zwei PhysioTalks in Salzburg veranstaltet. Nach vier Jahren und der Organisation von insgesamt 14 Physiotalks, ist das bisherige Veranstaltungsteam zurückgetreten. Es wurde symbolisch ein Staffelholz übergeben, womit die Suche nach neuen OrganisatorInnen für zukünftige PhysioTalks begonnen hat. Vielversprechend ist hier das Interesse von jungen KollegInnen an einer Mitarbeit. Jedenfalls wird es weiterhin zwei PhysioTalks jährlich in Salzburg geben und vielleicht gelingt es uns, vermehrt auch jüngere KollegInnen für die Verbandsarbeit zu begeistern.

Reinhard Felder, MSc

VORSITZENDE LANDESVERBAND SALZBURG

LANDESVERBAND

Steiermark

Der Landesverband Steiermark führt seit dem Jahr 2012 jährlich zwei Gespräche mit dem ärztlichen Direktor der Steirischen Gebietskrankenkasse (STGKK), bei denen aktuelle Themen besprochen und gegenseitige Fragen beantwortet werden. Im Februar 2014 wurde der Landesverband von KollegInnen aufmerksam gemacht, dass zuweisende ÄrztInnen die Information bekommen hätten, dass die STGKK für physiotherapeutische Leistungen einen neuen Leistungskatalog erstellt hat. Auf Anfrage von unserer Seite wurde uns der »Leistungskatalog neu« schließlich zur Kenntnis gebracht.

Nach genauer Durchsicht des Papiers stellten sich uns einige Fragen, die wir umgehend schriftlich an die ärztliche Direktion, mit der Bitte um Beantwortung, richteten. Daraufhin wurden wir zu einem Gespräch mit mehreren VertreterInnen der STGKK eingeladen, an dessen Ende gemeinsam vereinbart wurde, die KollegInnen durch den Landesverband per Newsletter von den Neuerungen inklusive Erklärungen zu informieren. Danach sollten bis Ende des Jahres von Physio Austria etwaige Rückmeldungen von PhysiotherapeutInnen und PatientInnen gesammelt werden, die in einem weiteren Gespräch im Jänner 2015 mit der ärztlichen Direktion und der leitenden Physiotherapeutin des Ambulatoriums für Physikalische Medizin der STGKK unterbreitet werden. Dieses Beispiel zeigt uns, dass selbst wenn wir proaktiv das Gespräch mit den Stakeholdern suchen, wir nicht immer in deren Entscheidungen mit eingebunden werden und schlussendlich vor vollendete Tatsachen gestellt werden.

Ute Eberl, MSc

VORSITZENDE LANDESVERBAND STEIERMARK



© René Angelis

LANDESVERBAND

Wien

Viele Aktivitäten haben den Landesverband Wien im Jahr 2014 bewegt. Ein besonderes Erlebnis aber waren die »Physio Fokus Tage« im Juni in Wien, eine Veranstaltung der Gesellschaft für Interdisziplinäre Zusammenarbeit (GIZ) unter der Leitung von Alexander Baillou, der auch bestellter Funktionär bei Physio Austria ist. Physio Austria war als Kooperationspartner dabei: »Was ich Physio Austria immer schon sagen/fragen wollte« bildete die Grundlage für die Podiumsdiskussion mit FunktionärInnen des Berufsverbands. Fragen betreffend Mitgliedsbeitragsänderung, der Möglichkeit einer Mitarbeit bei Physio Austria sowie der Gestaltung des Kursprogrammes und der Umgang mit alternativen Konzepten wurden lebhaft und offen diskutiert. Im Mittelpunkt stand das gemeinsame zentrale Anliegen, das Berufsfeld Physiotherapie zu stärken und dies vor dem Hintergrund einer starken und modernen Berufsvertretung zu tun. Als wesentlich wurde auch die Notwendigkeit der derzeit laufenden Online-Registrierung der Gesundheitsberufe über MTD-Austria und die Berufsverbände deutlich. Am Abend ging es dann zur ersten Wiener Physio-Party. Bei Live Musik der Band »Rebecca's Playground« und später zu Sounds von DJ Luis Figueroa von Superfly.FM wurde getanzt bis in die Morgenstunden. Landesverbandsvorsitzende Constance Schlegl griff als Gast selber in die Saiten der Bassgitarre und sorgte so für eine Überraschung. Die Fokus-Tage der GIZ mit Physio Austria als Kooperationspartner sind ein Erfolgsbeispiel für interdisziplinäres, internationales Netzwerken und stehen für das gute Miteinander und Teamwork, auf das wir im Wiener Landesverband besonders stolz sind.

Constance Schlegl

VORSITZENDE LANDESVERBAND WIEN



© René Angelis



FACHLICHES NETZWERK

Physiotherapie in der Pädiatrie

Nach der Konsolidierungsphase der vergangenen Jahre war 2014 zum »Durchstarten« gedacht. Es wurde intensiv über die Rolle und die Aufgaben des fachlichen Netzwerkes innerhalb von Physio Austria diskutiert. Im organisatorischen Sinn ist das fachliche Netzwerk weiterhin »föderalistisch« aufgestellt. Die Aktivitäten finden in den Bundesländern statt. Die markanteste Veranstaltung in Kärnten war zum Beispiel ein multidisziplinäres Treffen zum Thema »Schädel- und Haltungsasymmetrien«, zu dem neben den PhysiotherapeutInnen auch ÄrztInnen und Hebammen eingeladen wurden. Einen bundesweiten Event hat es in diesem Jahr nicht gegeben.

Als großer Erfolg ist der Beitrag des fachlichen Netzwerkes zum Verordnungskatalog der physiotherapeutischen Maßnahmen im Bereich der Pädiatrie zu werten. Das Projekt wurde finalisiert und dem Dachverband der Sozialversicherungsträger übergeben. Zwei Bundesländer werden 2015 den Katalog als Pilotprojekt verwenden. Weiteres ist die Zusammenarbeit mit MTD-Austria zum Thema »Mutter-Kind-Pass« zu erwähnen. Diese Thematik wird uns auch im kommenden Jahr begleiten. Außerdem haben Mitglieder des fachlichen Netzwerkes an vielen Kongressen und Veranstaltungen aktiv als Vortragende oder als BesucherInnen teilgenommen.

Auch für 2015 ist einiges geplant, so werden wir den Bereich des fachlichen Netzwerkes auf der Webseite von Physio Austria aktiv gestalten und auch Folder für Eltern über verschiedene Themen betreffend Kinderphysiotherapie erstellen. Vernetzung soll weiterhin interprofessionell beworben und Ressourcen zur Synchronisierung von Know How gebündelt werden.

Valid Hanuna

LEITUNG FACHLICHES NETZWERK PHYSIOTHERAPIE IN DER PÄDIATRIE

Qualitätssicherung

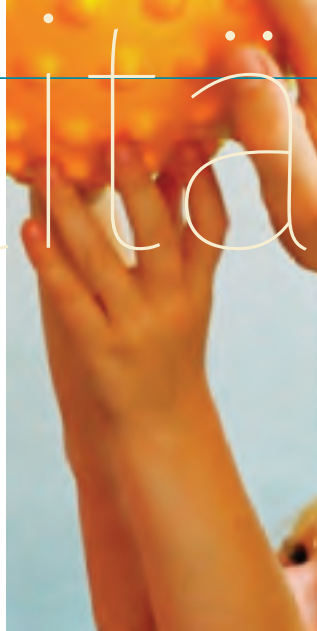
BERUFSPOLITIK

Gut geschützt!

Sich für den Berufsschutz einzusetzen, ist eine zentrale Aufgabe des Bundesverbandes der PhysiotherapeutInnen Österreichs. 2014 konnte in diesem Zusammenhang ein Verfahren zum Abschluss gebracht werden, mit dem sich Physio Austria über sieben Jahre lang vor Gericht auseinandersetzte, um letztendlich Recht zu bekommen.

Schon seit langem warnt Physio Austria vor Therapieangeboten nach der so genannten »Atlasprofilax-Methode«, die immer wieder von gewerblichen, nicht medizinisch befähigten Kräften zur Korrektur des vermeintlich verschobenen oder ausgereckten ersten Halswirbels, dem Atlas, angeboten werden. Derartige Behandlungen erfordern ganz klar eine physiotherapeutische Ausbildung und die Befugnis zur Berufsausübung laut MTD-Gesetz oder als ÄrztIn.

Dieser Ansicht schloss sich das Landesgericht Eisenstadt im Juli 2014 im Rahmen eines Prozesses an. Das Urteil erlangte Ende September Rechtskraft.



ZEHN JAHRE

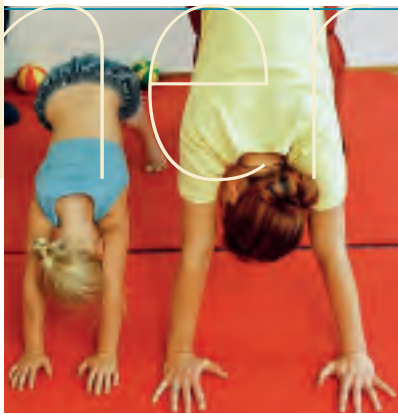
Kids enorm in Form

Das im Jahr 2004 von Physio Austria und der damaligen Akademie für den physiotherapeutischen Dienst am SMZ Süd/Kaiser Franz Josef-Spital ins Leben gerufene Projekt »Kids enorm in Form« feierte 2014 sein zehnjähriges Jubiläum.

Mit dem Ziel, das Bewegungsangebot in der Schule zu verstärken und eine bewegungs- und gesundheitsfördernde Lernumgebung zu schaffen, ist der Projektstart vor zehn Jahren an der Volksschule Schumpeterweg im 21. Wiener Gemeindebezirk erfolgt. Mittlerweile sind SchülerInnen und DiplompädagogInnen an insgesamt zwölf Volksschulen der Stadt Wien in gezielten, kindgerechten und spaßbetonten Maßnahmen in Richtung eines gesundheitsfördernden und rückenfreundlichen Bewegungsverhaltens im Schulalltag unterwiesen worden.

Das aus fünf Unterrichtseinheiten bestehende ursprüngliche Konzept hat sich im Laufe der Jahre deutlich weiterentwickelt. Das Bewusstmachen und Wahrnehmen des eigenen Körpers, die Kenntnis der Wirbelsäulenanatomie und der Wirbelsäulenbewegungen, das Erfahren der physiologischen Sitzhaltung, sowie unterschiedlicher Lernpositionen und die Kriterien einer »rückenfreundlichen Schultasche« als Projektbasisinhalte sind immer noch relevant und werden in methodisch-didaktischer Vielfalt aktuell durch Studierende des Bachelorstudiengangs Physiotherapie unter Supervision von Lehrenden der Fachhochschule Campus Wien vermittelt. Susanne Ebner und Hanna Minihofer sind Physiotherapeutinnen in Lehre und Forschung an der FH Campus Wien. Gemeinsam sind sie Projektverantwortliche für »Kids enorm in Form«.

Die Studierenden können im letzten Ausbildungsjahr im Rahmen von »Kids enorm in Form« ihr Praktikum im Bereich der Gesundheitsförderung absolvieren. Manche neue Themenbereiche, wie die Bedeutung der Fuß- und Beinachsen, der kindgerechte Zugang zum Tragen, Heben und Bücken, sowie die »physiotherapeutische Turnstunde« mit der besonderen Förderung der motorischen Fähigkeiten Ausdauer, Koordination und Kraft, sind im Laufe der Jahre ergänzend ins Projekt integriert worden.



Je nach Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Schule gibt es zusätzliche Angebote zur aktiven Pausengestaltung, zu Bewegungssequenzen im Unterricht oder zur »morgentlichen Aktivierung« der SchülerInnen. Informations- und Übungsangebote beim Elternsprechtag oder bei Schulfesten, sowie Gruppenkurse zur Thematik »Rückenfreundliches Verhalten und Ergonomie« für DiplompädagogInnen werden ebenfalls angeboten. Als Bereicherung sind seit 2006 die CliniClowns Austria im Projekt dabei und gestalten auf kreative und lustige Art und Weise die 5. Unterrichtseinheit in Form einer Wiederholung des Gelernten mit.

Seit 2014 findet »Kids enorm in Form« nicht nur im Sommersemester, sondern auch im Wintersemester statt. Somit wird einerseits einer größeren Anzahl an SchülerInnen und DiplompädagogInnen das Informations- und Bewegungsangebot des Projekts geboten, andererseits können deutlich mehr Studierende wertvolle Kenntnisse im Bereich der Gesundheitsförderung erlangen.

Da die Volksschulen Wiens großes Interesse an diesem Projekt zeigen, freuen wir uns auf weitere spannende, spaßvolle, erfahrungsreiche und »bewegte« Jahre.

Susanne Ebner

PROJEKTLEITERIN »KIDS ENORM IN FORM«



FACHLICHES NETZWERK

Arbeit, Gesundheit und Prävention

Unser fachliches Netzwerk traf sich im Frühjahr 2014 im Seminarhaus Consenso in Eferding in Oberösterreich zum Austausch. Dort haben wir auch von den beiden ReferentInnen Gerhard Buchgeher und Cordula Hanisch über den wirtschaftlichen Aspekt von Maßnahmen in der betrieblichen Gesundheitsförderung und von Teamarbeit und Teamführung Input erhalten und diskutiert.

Das derzeit aktive Team des fachlichen Netzwerks besteht aus Clemens Dinböck, Ursula Eckler, Dorothea Haslinger, Karin Jäger, Inge Mairhofer, Elke Neuhold und Claudia Schume. Wir setzen uns mit viel Engagement für die Physiotherapie in der Arbeitsmedizin ein. So waren wir heuer durch Claudia Schume bei der Jahrestagung der österreichischen ArbeitsmedizinerInnen in St. Pölten vertreten sowie durch Elke Neuhold und Dorothea Haslinger im Sozialministerium in der Abteilung Arbeitsschutz. Beim europäischen Netzwerk für Arbeit und Gesundheit (OSHA) wird alle zwei Jahre eine Kampagne für die ArbeitnehmerInnen in Österreich ausgeschrieben. Titel der Kampagne 2013 bis 2015 ist »Den Stress managen«.

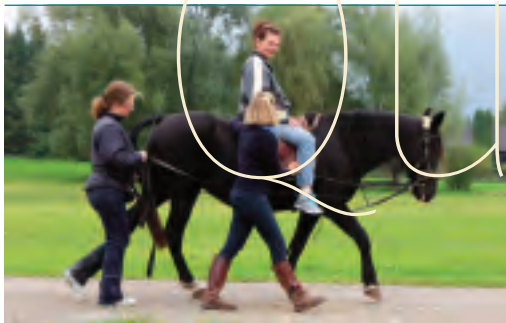
Außerdem waren und sind wir aktiv bei der Gestaltung der ArbeitnehmerInnenschutzstrategie 2013 bis 2020 in der Arbeitsgruppe 4 mit den Inhalten Aus- und Weiterbildung sowie Informationen im ArbeitnehmerInnenschutz, oder im Sportministerium, wo im Bereich der Rahmengesundheitsziele Österreichs die Notwendigkeit von mehr Bewegung in der Bevölkerung, gemeinsam mit anderen Institutionen, Strategien erarbeitet werden. Im Netzwerk Gesunder Kindergarten für die Abteilung Gesundheit des Landes Oberösterreich ist Inge Mairhofer als einzige Physiotherapeutin tätig. Gesundheitsförderung, Ergonomie und Prävention ist ein Arbeitsfeld, das in der Bevölkerung einen immer größer werdenden Stellenwert bekommt. Daher sind wir laufend bemüht, uns PhysiotherapeutInnen in diesem Arbeitsfeld zu etablieren. Wir freuen uns auch immer über Anfragen von KollegInnen, die bei uns mitarbeiten wollen. Heuer zum Beispiel Christian Dinböck, der neu in unserem fachlichen Netzwerk mitgestaltet und drei weitere KollegInnen, die wir für unser nächstes Treffen einladen, damit sie sich über unser Arbeiten ein Bild machen können.

Dorothea Haslinger

LEITUNG FACHLICHES NETZWERK ARBEIT, GESUNDHEIT UND PRÄVENTION

Abbildung von links nach rechts:

Ing. Gerhard Buchgeher, Elke Neuhold, Clemens Dinböck, Mag. Karin Jäger, Mag. Claudia Schume, Inge Mairhofer, Dr. Ursula Eckler, beim Netzwerktreffen im Seminarhaus Consenso in Eferding
© Dorothea Haslinger



Dagmar Hirtl auf Therapiepferd Finnie mit Therapeutin Thesy Feichtinger-Zrost und Pferdeführerin Nicole Haslauer. © marcello



Karolin Ulbig auf dem Hipbotherapiepferd Laura mit Therapeutin Thesy Feichtinger-Zrost und Pferdeführerin Ulrike Bliedung beim Hippofest 2014. © picmonique

Qualitätss

FACHLICHES NETZWERK

Hipbothherapie

Ein besonderes Highlight 2014 war mein Vortrag beim Kongress der European Academy of Children Disability (EACD) in Wien. Die EACD veranstaltet jedes Jahr in einem anderen Land einen hochkarätigen, internationalen Kongress. Ich wurde als Leiterin des fachlichen Netzwerks Hipbothherapie eingeladen, 90 Minuten über die Hipbothherapie zu referieren und am Nachmittag auch noch einen Workshop zu veranstalten. Die ZuhörerInnen - vorwiegend ÄrztInnen und TherapeutInnen - kamen aus der ganzen Welt, von Australien bis Kanada, von Ägypten bis Schweden. Sie zeigten sich sehr interessiert und so ergab sich im Anschluss an den Vortrag eine intensive, äußerst positive Diskussion. Auch in den Tagen danach bekam ich viel anerkennendes Feedback. Somit konnte die Hipbothherapie und mit ihr auch Physio Austria sicher national wie international erneut in den Mittelpunkt gerückt werden.

Physio Austria hat sich in den letzten Jahren aus Sicht unseres fachlichen Netzwerks sehr zum Positiven verändert und so ist es nicht ein einzelnes Event, das ich in dieser Zusammenarbeit für 2014 herausstreichen möchte, sondern die Art, wie nun gearbeitet wird: Man merkt, dass jetzt ein Konzept dahinter steht, eine Linie die durch jedes Programm und durch die Arbeit des ganzen Jahres führt. Damit sind Zielsetzungen verbunden, die dem Verband und auch jedem Einzelnen helfen, in der Arbeit voran zu kommen und diese Ziele auch zu erreichen.

Theresa Feichtinger-Zrost, MSc

LEITUNG FACHLICHES NETZWERK HIPBOTHERAPIE

icherung

FACHLICHES NETZWERK

Skoliose

Im Bereich der Skoliosebehandlung herrscht zum Teil ein großer Informationsmangel und zahlreiche Fehlinformationen kursieren, vor allem auch im Internet. Daher war es uns im vergangenen Jahr ein ganz besonderes Anliegen Aufklärungsarbeit zu leisten. Mit der Bereitstellung wesentlicher Informationen auf der Webseite von Physio Austria, hoffen wir, ein breites Publikum und vor allem Betroffene zu erreichen.

Ein besonderes Highlight 2014 war für uns die Exkursion nach Bad Sobernheim in Deutschland, in die Katharina Schroth-Klinik, wo heuer das 14. Bad Sobernheimer Skoliose-Symposium stattfand. Besonders bedeutungsvoll war die Vorstellung des neuen Befundungssystems in der Schroth-Therapie. Vier Mitglieder unseres fachlichen Netzwerkes haben an diesem interessanten Treffen teilgenommen und in der folgenden Sitzung den weiteren Mitgliedern ihre Eindrücke mitgeteilt.

Weiters hat das fachliche Netzwerk Skoliose am Skoliose-Fachtag der FH JOANNEUM in Graz teilgenommen und diesen durch Vorträge sowie einen Informationsstand für Betroffene, Angehörige und Fachkräfte unterstützt. Da der Nachmittag des Fachtages Betroffenen gewidmet war, ergaben sich viele interessante und wichtige Gespräche.

Aktuell arbeiten wir an der Erstellung von Assessment Tools, die schon bald anderen interessierten KollegInnen ebenfalls auf der Webseite von Physio Austria zur Verfügung gestellt werden.

Mag. Esther Klissenbauer

LEITUNG FACHLICHES NETZWERK SKOLIOSE

FACHLICHES NETZWERK

Vojta

Ganz im Sinne der in jüngster Zeit ins Leben gerufenen Netzwerkarbeit innerhalb des Berufsverbandes, stellt das fachliche Netzwerk Vojta seit langem eine Verbindung innerhalb vieler ausgebildeter Vojta-TherapeutInnen in ganz Österreich dar.

Über unsere beiden österreichischen Vojta-Lehrtherapeutinnen Michaela Pressel in Wien und Claudia Beckmann in Salzburg besteht eine sehr aktive »Achse« zwischen diesen beiden Städten. Die beiden reisen zudem zweimal im Jahr nach Siegen in Deutschland, wo die Internationale Vojta Gesellschaft (IVG) ihren Sitz hat. Dort kommt es zu einem intensiven Austausch mit Vojta-LehrtherapeutInnen aus vielen Ländern. Hier in Österreich fanden, wie jedes Jahr, zwei überregionale Treffen statt. Bei diesen Treffen gibt es immer ein Schwerpunktthema, zu dem einE LehrtherapeutIn aus Österreich oder dem Ausland referiert, gleichzeitig findet ein Austausch statt, Neuigkeiten werden berichtet, zumeist werden PatientInnen vorgestellt und gemeinsam behandelt: Im Frühjahr fand am 22. März ein Treffen in Wien in der Praxis von Michaela Pressel statt, in der sie die Theorie zum Thema »Schlucht, Passgang, Schräger Sitz« auffrischte, anschließend wurde das ganze praktisch an uns und an einem Patienten umgesetzt.

Im Herbst fand das Treffen am 27. September in Salzburg in der Praxis von Claudia Beckmann statt. Zum Thema »evidenzbasiertes Arbeiten in der Vojtatherapie« war die Lehrtherapeutin Birgit Jakob aus Deutschland eingeladen. Es wurden viele Ideen für die Umsetzung in die Praxis präsentiert. Neben der Theorie wurden auch Fälle anhand von PatientInnen vorgestellt wodurch viel Anregung für die eigene Arbeit an PatientInnen geboten wurde.

Angela Kopmann

LEITUNG FACHLICHES NETZWERK VOJTA

Qualitäts

WEITERBILDUNG

Registrierungsauf für MTD-Berufs- angehörige gestartet

Vor rund sieben Jahren haben die sieben Berufsverbände der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD) mit dem Aufruf zur freiwilligen Registrierung begonnen, ein wichtiges berufsrechtliches und qualitätssicherndes Instrument aufzubauen: die MTD-Berufsliste. Für die aktuelle tiefgreifende Gesundheitsreform werden Daten für den MTD-Bereich benötigt. Um Fehlplanungen mit Folgewirkungen für die nächsten Jahrzehnte zu verhindern, haben die MTD-Berufsverbände (Physiotherapie, Biomedizinische Analytik, Radiologietechnologie, Diätologie, Ergotherapie, Logopädie und Orthoptik) einstimmig die Freischaltung der Online-Datenbank für die freiwillige Registrierung beschlossen. Viele MTD-Berufsangehörige hatten sich bereits freiwillig registrieren lassen und dem Berufsverband damit ein hohes Vertrauen ausgesprochen. Diese Daten wurden seither ausnahmslos anonymisiert zu berufsgruppenspezifischen und regional relevanten Auswertungszwecken verwendet. Aus datenschutzrechtlichen Gründen war es aber nicht möglich, diese bereits vorhandenen Daten in die neue, zentrale Datenbank der MTD-Register GmbH (100%ige Tochter von MTD-Austria) zu überführen. Die MTD-Register GmbH wurde gegründet, um die Registrierung der gehobenen MTD-Berufe durch eine, in ihrem Bestand von den Berufsverbänden unabhängige, Gesellschaft absichern zu können.

Die MTD-Berufsliste soll allen Menschen und insbesondere den akut nach einer professionellen Behandlung suchenden PatientInnen eine Orientierungshilfe im teilweise vollkommen undurchdringlichen Dschungel der Gesundheitsdiensteanbieter verschaffen.

<https://register.mtd-berufe.at>

BILDUNGSREFERAT

Gut gebildet!

Nachdem 2013 das Physio Austria Bildungsreferat nach wien-cert zertifiziert wurde, gelingt dem Physio Austria Bildungsreferat 2014 mit der Aufnahme in das Verzeichnis der Ö-Cert-Qualitätsanbieter ein weiterer großer Schritt im Bereich des Qualitätsmanagements. Voraussetzung für den Erhalt des Ö-Cert ist die Erfüllung von allgemeinen, organisations- und angebotsbezogenen Grundvoraussetzungen, die Entsprechung ethischer und demokratischer Prinzipien und der Nachweis eines von Ö-Cert anerkannten Qualitätszertifikats. Physio Austria setzt mit dem Erwerb des Zertifikats ein Zeichen der Qualität und schafft damit für seine Mitglieder Transparenz und vor allem gleiche Chancen für alle beim Zugang zur Förderung von Weiterbildung.

In 114 Kursen konnten im Jahr 2014 PhysiotherapeutInnen ihre fachlichen Kompetenzen erweitern und aktualisieren. So kann das Physio Austria Bildungsreferat auf knapp 1.700 Kursteilnahmen zurückblicken. Nachdem durch schriftliche Stellungnahme des Bundesministeriums für Gesundheit im Februar 2013 das Berufsbild der Physiotherapie um die Durchführung der digitalen und/oder rektalen Palpation des Beckenbodens, subsumiert unter den Begriffen »Perzeption« und »berufsspezifische Befundungsverfahren«, erweitert wurde, bot das Kursprogramm 2014 einen besonderen Schwerpunkt im Bereich der Uro-Prokto-Gynäkologie. Neu aufgenommene Weiterbildungen zu entsprechenden Themen wie der Inkontinenz und Palpation rüsteten die TherapeutInnen mit den hierfür erforderlichen Kenntnissen und Fähigkeiten aus. Weitere 20 neue Kurse angelegt durch Ideen und Wünsche von KursteilnehmerInnen, ReferentInnen, VertreterInnen der fachlichen Netzwerke sowie aktuellen Entwicklungen im Berufsfeld bereicherten zudem das Weiterbildungsprogramm 2014.

sicherung

Um die Qualität der Weiterbildungen gewährleisten zu können, stellen sich das Bildungsreferat und die ReferentInnen einer kontinuierlichen Evaluierung durch die TeilnehmerInnen. Beurteilt werden zum einen die Servicequalität des Ressorts Bildung und die Kompetenzen der Vortragenden. Der hohe Anspruch von Physio Austria spiegelt sich in den Ergebnissen wieder. In Summe wird das Physio Austria Bildungsangebot von 97 Prozent der KursteilnehmerInnen mit »sehr gut« (80 Prozent) und »gut« (17 Prozent) beurteilt.

Mit minimalen Schwankungen zum Vorjahr zeigt sich 2014 die KursteilnehmerInnenstruktur. Mit knappen 16 Prozent stellen Männer nach wie vor eine Minderheit in den Kursen dar. Praktisch unverändert das Verhältnis Physio Austria Mitglieder und Nichtmitglieder mit 78 zu 22 Prozent. Einen Anstieg um knapp 15 Prozent gab es an der Beteiligung der KursteilnehmerInnen aus Wien und Niederösterreich. Mit rund 65 Prozent vertreten sie nun mehr als die Hälfte der TeilnehmerInnen.

Neben speziellen Inhouse-Trainings zum Thema Atemphysiotherapie und Spiraldynamik wurde 2014 in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Niederösterreich der bereits populäre 4/4-Workshop angeboten. Rund 150 PhysiotherapeutInnen folgten im Landesklinikum Mauer, dem Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs, der Klinik Pirawarth und der Fachhochschule Wiener Neustadt Agnes Winklers Vortrag »Neues aus der Neuro« und aktuelle Informationen zum Landesverband Niederösterreich vertreten durch Gabriele Ernst und Kristina Seltenheim.

Das Bildungsreferat 2014 in Zahlen

DURCHGEFÜHRTE KURSE	114
KURSREALISIERUNG	79%
KURSTEILNEHMERINNEN	1.7604

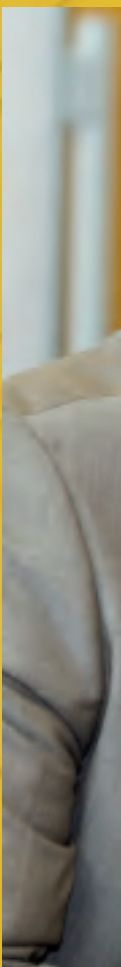
Zufriedenheit der KursteilnehmerInnen

SEHR GUT	80,31%
GUT	16,94%
BEFRIEDIGEND	2,47%
GENÜGEND	0,27%
NICHT GENÜGEND	0,00%



Im Mittelpunkt der Bildungsarbeit steht der Mensch als Individuum. Mit der Planung, Organisation und Betreuung von Weiterbildungen ist es mir ein Anliegen, Raum für Weiterentwicklung zu schaffen und den Einzelnen bei der Gestaltung seiner Bildungsbiographie zu unterstützen.«

MAG. UTA GANEV, BAKK. PHIL.
RESSORT BILDUNG



»Direct Access

Das Tätigwerden als PhysiotherapeutIn
an PatientInnen ohne ärztliche Anordnung.

IM PRÄSIDIUM DAFÜR ZUSTÄNDIG:
RUDOLF KNIPP, MSC



1

Was beinhaltet das strategische Handlungsfeld »Direct Access« für Sie?

Für mich ist es wichtig, das Ziel Direct Access weiter voran zu treiben und auch unter unseren KollegInnen, jenen die dieser Thematik noch skeptisch gegenüber stehen, Zweifel zu minimieren. Auch in anderen Berufen wie zum Beispiel den Berufsgruppen der ÄrztInnen aber auch der anderen MTDs gilt es noch Überzeugungsarbeit zu leisten. Viele Länder zeigen bereits wie es gehen könnte und diesen sind wir nicht so fern. Weder in der Ausbildung noch geographisch.

2

Warum ist dieses Handlungsfeld Ihrer Meinung nach wichtig?

Im internationalen Vergleich und auch im engeren Sinne in Europa gibt es bereits einige Länder, die diesen Status besitzen und deshalb ist es für mich eine wichtige Weiterentwicklung für uns in Österreich. Wir haben bereits viele Hürden überwunden und uns kontinuierlich weiterentwickelt. Wichtig in Verbindung mit der zum Beispiel seit 2006 stattfindenden Akademisierung sind nun auch weitere Schritte in Richtung Autonomie bzw. Unabhängigkeit von der ärztlichen Verordnung. Diesen Weg wollen wir aber Hand in Hand mit den ÄrztInnen gehen. Ich denke das fördert unser Zusammenarbeiten und das gegenseitige Verständnis.

3

Warum vertreten gerade Sie dieses Handlungsfeld im Präsidium?

Ich habe mich bereits in den letzten Jahren recht intensiv in diversen schriftlichen Arbeiten und Arbeitsgruppen mit der Thematik beschäftigt. Ich denke, dass dies der ausschlaggebende Grund war, mich für dieses Handlungsfeld zu engagieren.

4

Was hat Sie motiviert, sich als Präsidiumsmitglied von Physio Austria zur Wahl zu stellen?

Nachdem ich seit Jahren für den Tiroler Landesverband bzw. für den dortigen Zweigverein im Vorstand tätig war und in verschiedenen Arbeitsgruppen mitgewirkt habe wurde ich gefragt, ob ich mir nicht vorstellen könnte im Präsidium mitzuwirken. Ich habe dann nach einiger Bedenkzeit zugestimmt und wurde zu einem Hearing geladen um mich dann offiziell der Wahl stellen zu dürfen. Die berufspolitische Arbeit um unseren Berufsstand vorwärts zu bringen und in verschiedenen Gremien zu vertreten finde ich sehr wichtig.

STRATEGISCHES HANDLUNGSFELD

» Geschäftsentwicklung

Stabilisierung und Weiterentwicklung von Einnahmen aus wertschöpfenden Prozessen wie z. B. Bildungsangebote sowie andere Quellen unter Wahrung des Vereinszwecks und der Gemeinnützigkeit.



»Organisationsentwicklung

Die Ergebnisse der Organisationsentwicklung in Maßnahmen herunterbrechen, kontinuierlich umsetzen und regelmäßig reflektieren.

IM PRÄSIDIUM DAFÜR ZUSTÄNDIG:
GERHARD EDER, MSC, MSC



1

Was beinhalten die strategischen Handlungsfelder »Geschäftsentwicklung« und »Organisationsentwicklung« für Sie?

Physio Austria ist nicht nur eine Interessensvertretung für PhysiotherapeutInnen in Österreich sondern im gleichen Ausmaß ein Unternehmen, das sich nach betriebswirtschaftlichen Regeln und Erfordernissen zu richten hat und aktiv gestaltend das wirtschaftliche Bestehen sicherstellen muss. Dementsprechend ist im Bereich Geschäftsentwicklung dafür Sorge zu tragen, dass Kontinuität und Innovation im ausgewogenen Umfang in die strategische Planung aufgenommen werden. Nach einer intensiven Phase der Organisationsentwicklung ist nun im Zuge der Implementierung sicher zu stellen, dass die wertvollen Inputs und Ergebnisse aus unzähligen Arbeitssitzungen aufgegriffen und umgesetzt werden.

2

Warum sind diese Handlungsfelder Ihrer Meinung nach wichtig?

Wirtschaftliche Stabilität, vorsichtiges kaufmännisches Handeln und evolutionäres Agieren im Bereich der Geschäftsentwicklung, konsequentes Umsetzen der Ergebnisse der Organisationsentwicklung und die Sicherstellung der Ergebnisse dieses Prozesses sind die Basis dafür, dass die Zusammenarbeit der einzelnen Gremien und Teilbereiche eines mittlerweile großen Verbandes zielorientiert und effizient passieren kann, dass die ehrenamtlichen Tätigkeiten und die Leistungen der MitarbeiterInnen im Büro des Bundesverbandes sich ergänzen und gegenseitig unterstützen und dass Physio Austria auch als zuverlässige und seriöse Institution wahrgenommen wird.

3

Warum vertreten gerade Sie diese Handlungsfelder im Präsidium?

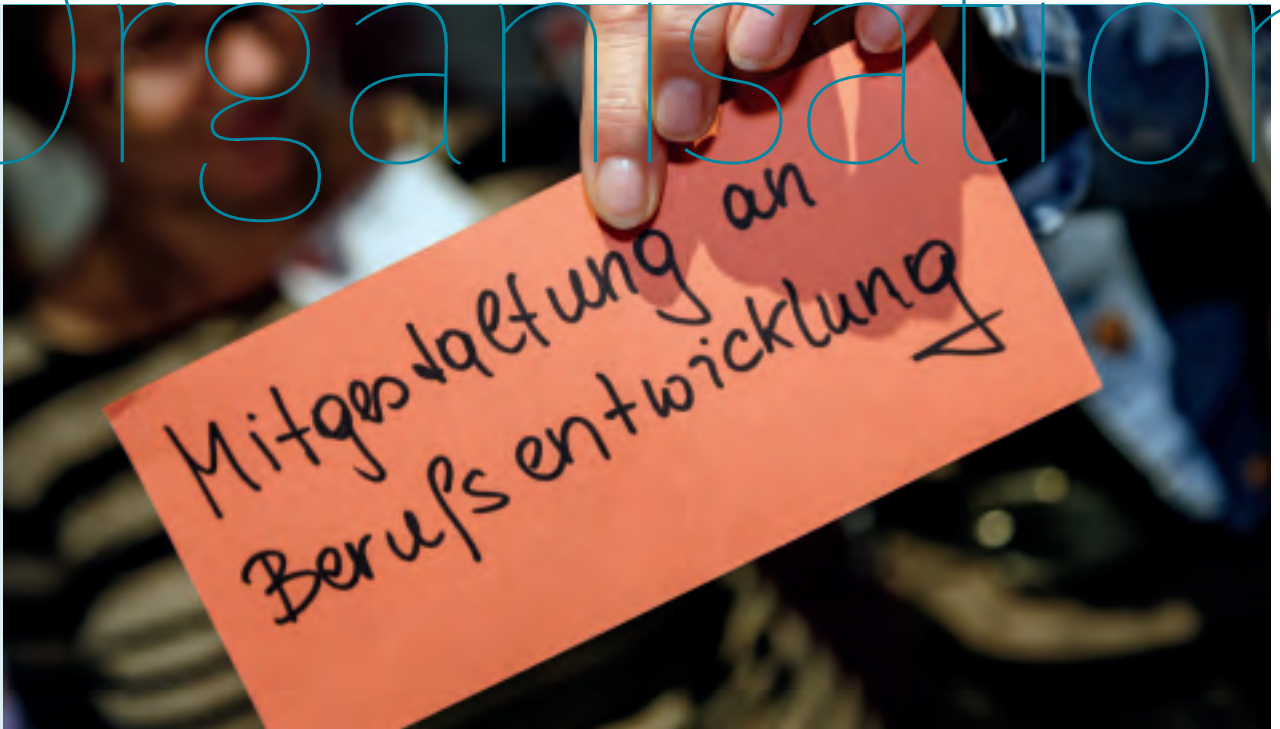
Durch meine mittlerweile 15-jährige Erfahrung als Finanzreferent von Physio Austria habe ich einen Einblick und ein Verständnis für die Mechanismen des Unternehmens erhalten, das mich aus meiner Sicht dazu befähigt, speziell diese beiden »trockenen« strategischen Handlungsfelder zu verantworten. Ich bin der Ansicht, dass diese Bereiche meinen Kompetenzen nahe kommen und ich somit genau das dazu beitragen kann, von dem ich überzeugt bin, dass ich es auch gerne und im gewünschten Ausmaß leisten kann.

4

Was hat Sie motiviert, sich als Präsidiumsmitglied von Physio Austria zur Wahl zu stellen?

Im Laufe meiner Tätigkeit im Präsidium hat sich Physio Austria in beeindruckender Art entwickelt und ist sowohl hinsichtlich Geschäftsvolumen und Mitgliederzahlen als auch hinsichtlich der Aufgaben massiv gewachsen. Der mit der Organisationsentwicklung eingeleitete Erneuerungsprozess in den einzelnen Gremien muss begleitet und möglichst verlustfrei von statten gehen. Daher habe ich mich trotz der schon langjährigen Funktionärstätigkeit entschlossen, meine Unterstützung für die nächsten vier Jahre anzubieten und neuen KollegInnen dabei zu helfen, das Unternehmen Physio Austria zukünftig zu lenken.

Organisationsentwicklung



WIEN

FunktionärInnen-Treffen 2014

Das Thema des FunktionärInnen-Treffens 2014, das im 25hours Hotel in Wien stattfand, war »gemeinsam aktiv« und stand unter dem Motto der Mitgliederbindung und –gewinnung. Diesem zentralen Bereich einen Tag zu widmen, war aus Sicht von Physio Austria unabdingbar. Als Organisation ist es zwar möglich, wenn auch nicht einfach, in Kommunikation mit Vielen zu treten. Oft ist aber der ganz persönliche Kontakt zwischen zwei einzelnen Menschen ausschlaggebend. Nicht zuletzt kommen hier die FunktionärInnen ins Spiel. Ihre Rolle als MultiplikatorInnen von Physio Austria wird sehr wertgeschätzt. Ihnen auch »Handwerkszeug« mitzugeben, um diese Funktion ideal ausüben zu können, war das Ziel des Events.



Nach den Begrüßungsworten durch Präsidentin Silvia Mériaux-Kratochvila folgte eine Präsentation von Florian Engel, Strategy & Design Lead und Manager von more onion, einer auf den Non-Profit-Sektor und insbesondere auch Gesundheitsbereich spezialisierten Digital-Agentur mit Sitzen in Wien und London. Physio Austria wird in den kommenden Monaten gemeinsam mit dem ExpertInnen-Team von more onion eine Analyse durchführen und eine Strategie zur Mitgliederbindung und –gewinnung entwickeln.

In seinem Vortrag gab Florian Engel Input zum Thema »Mitgliederbindung: Von Kampagnengeschichten zur Kommunikationslektüre« anhand von Beispielen aus der Kampagnenarbeit: Was hat gut funktioniert, was ist gescheitert und warum. Er stellte auch eine »Toolbox« bestehend aus konkreten Werkzeugen zur Kommunikation vor. Wesentliche Aspekte, waren fünf Taktiken zur Gewinnung von Mitgliedern, Wege wie Mitglieder zu FunktionärInnen werden und konkrete Möglichkeiten, Mitglieder an eine Organisation zu binden. Besonders unterstrichen wurde die Wichtigkeit, das eigene bereits bestehende Netzwerk zu nutzen und als Sprachrohr für Physio Austria zu fungieren. Hier wurde es als besonders wichtig identifiziert, sich selbst die eigene Motivation ins Gedächtnis zu rufen und positive Botschaften zu senden. Interaktiv ging es weiter, als die anwesenden FunktionärInnen unter dem Schlagwort »Mitgliedermotivation: Die eigene Leidenschaft nutzen« ihre ganz persönliche Motivation für ihre ehrenamtliche Tätigkeit als FunktionärInnen reflektierten und diese in Form von Statuentheater nach Augusto Boal bewegt darstellten. Diese Leidenschaft dann in einem nächsten Schritt auch nutzen zu können, um andere Mitglieder zu motivieren, zu gewinnen und zu binden, ist ein zentrales Anliegen der FunktionärInnen.

Entwicklung



© Dorothea Müllner-Frühwirth

LANDESVERBAND

Oberösterreich

2014 war für Oberösterreich ein außerordentlich ereignisreiches Jahr, welches unserem Vorstandsteam in positiver Sicht so einiges abverlangte. Der Startschuss fiel schon im November 2013 mit der Landesverbandswahl, wodurch der Landesverband »Neu« seinen Anfang fand und im Sinne der gleichzeitig ablaufenden Organisationsentwicklung von Physio Austria ein neues Gesicht bekam. Mit einem fünfköpfigen Vorstandsteam waren wir zum Beispiel gerade in Oberösterreich gefordert, alte Modelle zu hinterfragen und im Sinne der gemeinsamen Sache das Vorhandensein von Parallelstrukturen einzudämmen. So einigte man sich auf das Zusammenführen von Zweigverein und Landesverband, um nach einem Zeitraum von drei Jahren das Konstrukt neu bewerten zu können, mit folgendem Ziel: Um endlich als Einheit an einem Strang zu ziehen. Der Umstand, dass nicht nur wir Oberösterreicher diesen Weg gehen, sondern auch Tirol und Salzburg sich dieser Vereinfachung ohne zu zögern angeschlossen haben, zeigt uns ganz deutlich, dass hier bereits große Veränderungen stattfinden und lässt so einiges für die Zukunft erwarten.

Besonders positiv nehmen wir diesen »Hype« auch deswegen wahr, weil sich im letzten Jahr 20 zusätzliche ehrenamtliche FunktionärInnen zur Mitarbeit angeboten haben, um die berufspolitischen Belange der Physiotherapie in Oberösterreich mit ihren Kernkompetenzen zu unterstützen.

Bedauerlicherweise mussten wir jedoch auf der anderen Seite auch feststellen, dass es eine Herausforderung ist, derartige Veränderungen allein durch ehrenamtliche Tätigkeit (in Verbindung mit eigenen, beruflichen Herausforderungen) innerhalb kürzester Zeit zu bewerkstelligen. Gerade hier ist es von größter Wichtigkeit, eine starke Anzahl von Mitgliedern hinter sich zu wissen, um Dinge bewegen zu können, denn jede Stimme zählt. Trotzdem, auch wenn die Mühlen manchmal langsam mahlen, geht es voran und wir sind guter Dinge, in den Bereichen »Servicierung, Transparenz und Mitgliedervorteile« weitere Anreize für unsere Mitglieder zu schaffen. Besonders stolz sind wir auf unseren »PhysioStarTalk«, den wir am 7. November 2014 in den Minoriten Sälen in Wels mit Toni Innauer veranstalteten. Mit diesem neuen Format wollten wir unseren Mitgliedern neben den üblichen Fachveranstaltungen dieses Mal etwas anderes bieten. So imponierte unser Star-Redner besonders durch seine Ausstrahlung und Reflexionsfähigkeit. Die Veranstaltung selbst ließ keine Wünsche offen und machte deutlich, dass an diesem Abend nicht nur Toni Innauer auf der Bühne stand, sondern die Physiotherapie als Ganzes. Wir danken allen TeilnehmerInnen und freuen uns bereits auf das nächste Mal, wenn es wieder heißt: »Willkommen beim PhysioStarTalk«.

Peter Philip Herdin, M.Sc.

VORSITZENDE LANDESVERBAND OBERÖSTERREICH

LANDESVERBAND

Burgenland

Lange Zeit war im Burgenland kein Landesverband aktiv. Seit knapp einem Jahr sind wir nun »im Amt« und unser vorrangiges Ziel war es, die »ganze Sache« wieder ins Laufen zu bringen. Wir meinten wir müssten nur »irgendwas Interessantes und Ansprechendes« machen damit wir unsere KollegInnen mobilisieren können.

Als wir bei unserer ersten Landesverbandssitzung mit nur zehn PhysiotherapeutInnen da saßen, merkten wir, dass das, was man sich vorstellt, gar nicht so leicht umzusetzen ist. Durch die aufmunternden Worte vor allem des Beirats und des Verbandsbüros aber machten wir motiviert weiter und freuten uns sehr über das wachsende rege Interesse: Beim zweiten Landesverbandstreffen waren es schon fast vier Mal so viele TeilnehmerInnen. Am Tag der Physiotherapie am 8. September haben wir eine Informations- und Spendenaktion in einem Einkaufszentrum organisiert. Wir fanden es wirklich sehr schön, dass sich auch einige KollegInnen Zeit genommen haben uns dort zu besuchen. Dieser Austausch ist uns sehr wichtig. Wir werden uns weiterhin bemühen und freuen uns auf 2015.

Nathalie Wagner

VORSITZENDE LANDESVERBAND BURGENLAND

LANDESVERBAND

Tirol

Das Jahr 2014 war in Tirol maßgeblich von einigen großen Themen geprägt. So haben wir weiterhin Zeit und Gedanken in den Diskurs mit der Tiroler Gebietskrankenkasse investiert. Auch wenn es keine signifikanten Tarifierhöhungen gab, ist die Tatsache, dass wir als Gesprächspartner anerkannt werden und keine drakonischen Kürzungen hinnehmen mussten, als Teilerfolg zu werten.

Bei der Generalversammlung des Zweigvereins der Freiberuflichen PhysiotherapeutInnen Tirols am 21. Februar wurde die Zusammenführung und Eingliederung des Zweigvereins in den Landesverband über die kommenden Jahre mehrheitlich beschlossen. Die damit im Zusammenhang stehenden v.a. logistischen (Budget) und personellen (wer macht was) Veränderungen hielten uns gut beschäftigt. Am 17. Mai wurde Rudi Knipp zum Mitglied im Präsidium gewählt und ich habe mich aus dem Präsidium verabschiedet. Christine Bachmann hat sich bereit erklärt, interimistisch bis zur nächsten Generalversammlung den Vorsitz des Zweigvereins an Stelle von Rudi Knipp zu übernehmen. Es fanden 2014 außerdem vier Kurse und zwei Fortbildungsveranstaltungen – Jour fixe im April und PhysioTalk im Herbst – statt.

Joan Klee

VORSITZENDE LANDESVERBAND TIROL



» Politische Mitgestaltung

Physio Austria bringt sich in relevante sozial-/gesellschaftspolitische und gesundheitspolitische Diskussionen und Entscheidungsprozesse ein.

IM PRÄSIDIUM DAFÜR ZUSTÄNDIG:
SILVIA MÉRIAUX-KRATOCHVILA, M.ED.



1

Was beinhaltet das strategische Handlungsfeld »Politische Mitgestaltung« für Sie?

Für mich beinhaltet dieses strategische Handlungsfeld die Bearbeitung aller politisch relevanten Themenfelder von der Berufsbildweiterentwicklung über die Interaktion mit den politischen Stakeholdern bis zu Lobbyaktivitäten. Wir verfolgen das Ziel, unser Berufsbild bei den politisch relevanten AkteurlInnen noch besser zu etablieren, Verständnis dafür zu schaffen und damit den Beruf weiterzuentwickeln.

2

Warum ist dieses Handlungsfeld Ihrer Meinung nach wichtig?

Politische Mitgestaltung als strategisches Handlungsfeld ist sehr wichtig, weil es die Etablierung und den Bestand unseres Berufes sichert und weil demokratische Entscheidungsprozesse auch für die gesetzlichen Rahmenbedingungen unserer Berufsausübung bestimmend sind. Je besser es uns gelingt dieses Handlungsfeld effektiv zu bearbeiten, umso besser wird es auch auf die Rahmenbedingungen unseres Berufs wirken.

3

Warum vertreten gerade Sie dieses Handlungsfeld im Präsidium?

Ich denke dass meine langjährige Berufserfahrung und auch meine gut etablierten Networking-Strukturen mich zu einer idealen Kandidatin machen, diesen Bereich auch im Präsidium kompetent zu vertreten. Ich bin einfach schon lange »im Geschäft«.

4

Was hat Sie motiviert, sich als Präsidiumsmitglied von Physio Austria zur Wahl zu stellen?

Zum einen ist es ein interessantes Tätigkeitsfeld und die Zusammenarbeit mit engagierten dynamischen und ausgesprochen netten Menschen macht mir Freude. Zum anderen ist mir die Weiterentwicklung unseres Berufs ein wirkliches Herzensanliegen. Ich erlebe Physio Austria als eine sehr effektive und sehr seriöse Berufsvertretung der PhysiotherapeutInnen in Österreich und ich bin gerne Teil dieser Organisation.

MEDIZINRECHT

Gut versorgt!

Im Juni 2014 wurde von der Bundeszielsteuerungskommission das Konzept zur multiprofessionellen und interdisziplinären Primärversorgung (»Das Team rund um den Hausarzt«) einstimmig beschlossen. Das neue Modell der Primärversorgung nimmt Bezug auf den Primary Health Care-Ansatz. Das Konzept wurde unter Beiziehung zahlreicher Stakeholder, darunter auch MTD-Austria, erarbeitet. Ziel ist eine verbesserte flächendeckende Primärversorgung der Bevölkerung mit Zugang zu allen relevanten Leistungen der Gesundheits- und Sozialberufe. Im erweiterten Primärversorgungsteam (PV-Team) finden sich die therapeutischen Berufe, darunter auch die PhysiotherapeutInnen.

Das Konzept wurde auf Bundesebene entwickelt, die Umsetzung liegt nun in der Verantwortung der Bundesländer. Hier gibt es einen breiten Gestaltungsspielraum – auch in Abhängigkeit von den regionalen Gegebenheiten. Die Umsetzungsmöglichkeiten wurden aus medizinrechtlicher Sicht im Hinblick auf die unterschiedlichen bestehenden Kassenvertragssituationen als auch auf die damit verbundenen berufsrechtlichen Erfordernisse an die unterschiedlichen Zusammenarbeits- und Organisationsformen analysiert. Diese zahlreichen Arbeitsschritte erfolgten alle mit der Zielsetzung, die Einbindung der PhysiotherapeutInnen im PV-Team sowohl berufsrechtlich als auch organisationsrechtlich und im Hinblick auf die Gestaltung der Kassenverträge optimal vorzubereiten und zu unterstützen.

In Oberösterreich und Wien sind konkrete Pilotprojekte im Gespräch. Physio Austria ist intensiv an der Hintergrundarbeit beteiligt, weil es wesentlich ist, der Physiotherapie in diesem Kontext den gebührenden Stellenwert einzuräumen.

MEDIZINRECHT

Gut unterstützt!

Im Bereich der Kinderversorgung wurde im Rahmen eines innovativen Projektes des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger unter der Leitung von Sonja Gobara und Mitwirkung von Valid Hanuna als Leiter des fachlichen Netzwerkes Physiotherapie in der Pädiatrie ein International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)-basierter Verordnungs- als auch Bewilligungskatalog für physiotherapeutische, logopädische und ergotherapeutische Leistungen erstellt. Ziel dieses Leistungskataloges war die Erarbeitung einer auf dem Fachwissen insbesondere von ÄrztInnen, PhysiotherapeutInnen, LogopädInnen und ErgotherapeutInnen basierenden Indikationskatalog zu diesen drei Therapieformen zu schaffen mit dem Ziel die Therapien jenen PatientInnen zugänglich zu machen, welche ihrer nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft und der Erkenntnisse der genannten Disziplinen auch unbedingt bedürfen.

Der Leistungskatalog wurde 2014 vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger abgenommen und wird nun vor einer Empfehlung zur Umsetzung durch die einzelnen Krankenkassen in einer rund einjährigen Pilotphase in zwei Bundesländern (Salzburg und Niederösterreich) durch die Krankenkassen in der konkreten Umsetzung erprobt. Damit steht im Bereich der Physiotherapie für Kinder nun erstmalig auf Grundlage der aktuellen ICF-Klassifikation ein hochwertiger Indikationskatalog, der ganz gezielt den Bedarf an physiotherapeutischer Behandlung darstellt, zur Verfügung. Physio Austria wird die Pilotphase unterstützen und weiterhin an der Verbesserung der Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Physiotherapie mitarbeiten.

itgestaltung



Im Zentrum meiner Tätigkeit steht die Beratung unserer Mitglieder. Medizinrechtliche Kompetenz bedeutet für mich auch ganz zentral eine Analyse-, Kommunikations-, und Problemlösungskompetenz – denn der richtige Einsatz des Rechts liegt in der Vermeidung von Streitfällen und dementsprechend der kreativen, lebensnahen Gestaltung von Vereinbarungen und Strukturen des zwischenmenschlichen Lebens!«

MAG. AGNES GÖRNY
RESSORT MEDIZINRECHT

BERUFSPOLITIK

Gut positioniert!

2014 gab es eine Reihe an gesundheitspolitischen Entwicklungen und Gesetzesvorhaben, zu denen Physio Austria sich eingebracht hat. Besonderes Augenmerk erforderten u.a. die Novellierung des MTD-Gesetzes – hinsichtlich einer Vereinfachung der Berufsausübung – sowie die Novellierung des Medizinischer Masseur- Heilmasseur- Gesetz (MMHmG) – die Regelung einer Zusatzqualifikation »Basismobilisation« für Medizinische MasseurlInnen und HeilmasseurInnen betreffend.

Physio Austria begrüßte, dass mit dieser Novelle des MTD-Gesetzes nunmehr die Aufzählung möglicher ArbeitgeberInnen wegfällt und somit die Mitarbeit in den geplanten innovativen Versorgungsformen vereinfacht wird. Große Bedenken hatte Physio Austria allerdings hinsichtlich der Spezialqualifikation »Basismobilisation« für Medizinische MasseurlInnen und HeilmasseurInnen eingebracht. Im Sinne einer optimalen PatientInnenbetreuung und der Qualitätssicherung ist Physio Austria für eine Präzisierung der Regelungen eingetreten. Wesentlich in diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass die Basismobilisation auf den intramuralen Bereich zu beschränken ist, diese nur unter Aufsicht und Abstimmung mit dem physiotherapeutischen Dienst erfolgen kann und im Zusammenhang mit der Betreuung von PatientInnen mit Beeinträchtigungen der Bewegungskontrolle und -steuerung abgeschlossen ist.

POLITISCHEN

MEDIZINRECHT

Gut verhandelt!

In den Kassenverhandlungen und Gesprächen mit der Sozialversicherung hat Physio Austria auf die Nutzung und konkrete Umsetzung der Schlagworte der aktuellen Gesundheitsreform im Rahmen von Projekten oder der Gestaltung von Kassenverträgen abgezielt. So bedarf die Neugewichtung der Gesundheitsförderung und Steigerung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung (Gesundheitsziel Nr.3) auch durch die Sozialversicherungsträger konkreter Organisationsrahmen und Finanzierungsformen außerhalb der Pflichtleistung der Krankenbehandlung. Hierfür stehen sehr unterschiedliche regionale bzw. zielgruppenorientierte Projekte und Initiativen (z.B. zum Thema Bewegung im Laufe des Lebensbogens) zur Verfügung.

Zu den Themen der Gesundheitsreform, deren Umsetzung und Ausgestaltung im Kontext von Kassenleistungen Thema in den Gesprächen mit den Sozialversicherungsträgern waren, zählen neben Primary Health Care auch die Verbesserung der wohnortnahen und niederschweligen Versorgung (Gewichtung der Hausbesuche, Verteilung der Kassenvertragsstellen), und die integrierte Versorgung und Kommunikation (Rolle der Physiotherapie und des Berichtswesens an verordnende ÄrztInnen und weitere Mitglieder des Behandlungsteams und das Ziel der multiprofessionellen Befundung).

In manchen Bundesländern wurde dank der Aktivitäten von Physio Austria in den Kassenverhandlungen der Leistungskatalog von Kassen an den Ablauf des physiotherapeutischen Prozesses angepasst und mit dem Ziel die Wahl der Behandlungsformen im Laufe des Physiotherapeutischen Prozesses reibungsloser zu ermöglichen umgestaltet, indem die konkrete Auswahl von Maßnahmen im Bereich von physikalischen Anwendungen PhysiotherapeutInnen anheimgestellt wurde.



MEDIZINRECHT

Gut eingebracht!

Im Rahmen der Gesundheitsberufekonferenz 2014 wurde der bereits 2009 begonnene, »organisierte Dialog« mit den Gesundheitsberufen zu aktuellen Fragen der Gesundheitspolitik und zu den allgemeinen Rahmenbedingungen der Versorgung mit den Leistungen dieser Berufe fortgeführt. Die Gesundheitsberufekonferenz ist ein Zusammenschluss von VertreterInnen der gesetzlich geregelten Gesundheitsberufe in Österreich. Ziel ist es, in grundsätzlichen Angelegenheiten im Gesundheitswesen, bei gemeinsamen Interessen der Gesundheitsberufe, sowie in Fragen der PatientInnenbetreuung und Gesundheitsförderung gemeinsam zu informieren und Stellung zu beziehen sowie in der Öffentlichkeit aufzutreten. Besonders die gemeinsame Reflexion und Positionierung zu Themen die von der Gesundheitspolitik betrieben werden, führt immer wieder zu glücklichen Synergien, gegenseitiger öffentlicher Unterstützung und zu Wissensaustausch. Nicht zuletzt zeigte sich die aktuelle Schwerpunktsetzung auf die Stärkung eines multiprofessionellen Miteinanders am alljährlichen »Tag der Gesundheitsberufe« in dessen Rahmen jährlich Best-Practice-Beispiele aus der multiprofessionellen Versorgung mit dem »Förderpreis der Österreichischen Gesundheitsberufekonferenz« ausgezeichnet werden.

Beim 4. Tag der Gesundheitsberufe, der am 16. Jänner 2014 stattfand, gewann das interdisziplinäre Projekt »Alltagsorientiertes Gangsicherheits- und Sturztraining im Setting Pensionistenhaus« – durchgeführt und eingereicht von Constance Schlegl, Physiotherapeutin, und Catharina Barcsak, Ergotherapeutin – den ersten Platz. Damit gewann ein Projekt, das sowohl die Wertigkeit der Physiotherapie im Rahmen von Kassenleistungen im Bereich der Sturzprophylaxe bei älteren PatientInnen als auch die Verhaltensprävention, Ressourcenorientierung und Stärkung der Gesundheitskompetenz im Rahmen der Physiotherapie nachvollziehbar aufzeigt.

Taggestaltung



Auch in diesem Jahr könnte die Palette an verschiedenen administrativen Aufgaben nicht unterschiedlicher gewesen sein – von Veranstaltungen organisieren über tägliche Mails beantworten. Aber gerade das macht die Arbeit bei Physio Austria so interessant.«

MARKUS GRÜNINGER
RESSORT ADMINISTRATION



Meine Tätigkeit im Ressort Administration ist vielfältig und jeden Tag aufs Neue interessant. Mir ist es wichtig, ein Teil dieses zusammengewachsenen Teams zu sein und meinen Beitrag zu leisten.«

EVA MAIERHOFER
RESSORT ADMINISTRATION

BERUFSPOLITIK

Gut vernetzt!

Als Partner in einem komplexen Gesundheitssystem ist Vernetzung grundlegend für das Einbringen der eigenen Belange aber auch für die Weiterentwicklung und das Lernen. Die internationale Vernetzung ist für das nationale Weiterkommen von besonderem Wert. So ist die Vertretung von Physio Austria in drei Arbeitsgruppen wie auch dem Executive Committee der European Region of the World Confederation for Physical Therapy (ER-WCPT) sehr zu begrüßen.

Physio Austria ist Mitgliedsorganisation des Weltverbands für Physiotherapie (WCPT), sowie des ER-WCPT, und lebt mit diesen auf unterschiedlichen Ebenen eine gute Zusammenarbeit. Gesundheitspolitische Entwicklungen finden in vielen Fällen ihren Ursprung in der Europäischen Union. Der ER-WCPT ist die Stimme der PhysiotherapeutInnen im europäischen Kontext und gegenüber den RepräsentantInnen der Europäischen Union. In der EU Matters Working Group des ER-WCPT, werden Vorarbeiten für Arbeitsgruppen in der EU geleistet. Was dort erarbeitet wird, hat unmittelbaren Einfluss auf die Entwicklung in Österreich. Aus diesem Grund ist auch die Mitarbeit von Physio Austria durch Silvia Mériaux-Kratochvila in diesem Gremium von besonderer Bedeutung, um unmittelbar an den Entwicklungen teilzuhaben, informiert zu sein und sich einzubringen.

In der Education Matters Working Group, welche sich mit der Aus-/Bildungsentwicklung und in diesem Zusammenhang u.a. mit dem Thema Spezialisierung auseinandersetzt, ist Silke Gruber, vertreten. Themen der Berufsentwicklung und des Berufsfeldes sind Inhalt der Arbeit der Professional Issues Working Group, in der Nicole Muzar mitarbeitet.

Erstmals in der Geschichte des ER-WCPT ist auch ein Österreicher Mitglied des Executive Committee. Gerhard Eder ist als Treasurer für die Finanzen der Dachorganisation zuständig.

STRATEGISCHES HANDLUNGSFELD

»Spezialisierung

ExpertInnenentwicklung im Bereich der Physiotherapie vorantreiben.



STRATEGISCHES HANDLUNGSFELD

» Wissenschaft

Die physiotherapeutische Tätigkeit durch Erweiterung der Wissensbasis in Richtung Evidenzbasierung/Evidenzorientierung weiterentwickeln.

IM PRÄSIDIUM DAFÜR ZUSTÄNDIG:
EMALIE HURKMANS, PHD



1

Was beinhalten die strategischen Handlungsfelder »Spezialisierung« und »Wissenschaft« für Sie?

Für mich beinhaltet das Handlungsfeld Wissenschaft die Weiterentwicklung von physiotherapeutischer Tätigkeit durch Erweiterung der Wissensbasis in Richtung Evidenzbasierung/Evidenzorientierung und das Fördern von wissenschaftlichen Tätigkeiten im Bereich Physiotherapie. Spezialisierung heißt für mich die Entwicklung von ExpertInnenbereichen der Physiotherapie und auch das »transparent machen« von ihren Kompetenzen.

2

Warum sind diese Handlungsfelder Ihrer Meinung nach wichtig?

Wissenschaft ist wichtig für unsere täglichen physiotherapeutischen Aktivitäten. Mit wissenschaftlichen Studien können wir unsere heutigen Aktivitäten begründen aber auch regelmäßig evaluieren und wenn notwendig überarbeiten.

Physiotherapie ist ein breites Berufsfeld und alle PhysiotherapeutInnen haben ihre eigene Expertise. Mit der Entwicklung von ExpertInnenbereichen können wir PatientInnen, ÄrztInnen aber natürlich auch unseren eigenen KollegenInnen verdeutlichen, was diese Expertise beinhaltet.

3

Warum vertreten gerade Sie diese Handlungsfelder im Präsidium?

Seit 2006 bin ich selbst im Bereich Wissenschaft tätig und habe 2011 meinen PhD abgeschlossen. Nebenbei habe ich in den Niederlanden u.a. verschiedene Kompetenzprofile für Pflege, ErgotherapeutInnen, PsychologInnen, PhysiotherapeutInnen und soziale Arbeit im Bereich Rheumatologie entwickelt. Diese Kenntnisse und Fähigkeiten kann ich jetzt sehr gut anwenden, um die strategischen Handlungsfelder Wissenschaft und Spezialisierung weiter zu gestalten.

4

Was hat Sie motiviert, sich als Präsidiumsmitglied von Physio Austria zur Wahl zu stellen?

Physio Austria ist ein Verband – oder eine »Familie« – mit vielen sehr motivierten PhysiotherapeutInnen die mit viel Leidenschaft Physiotherapie in Österreich weiterentwickeln und besser positionieren wollen. Ich bin gerne ein Teil dieser Familie.



Spezia

FACHLICHES NETZWERK Mental Health

Besonders bewegt hat das fachliche Netzwerk Mental Health 2014 die Entwicklung eines Folders über den Fachbereich Physiotherapie auf dem Gebiet der Psychiatrie und Psychosomatik. Ziel war es sowohl KollegInnen der interdisziplinären Berufsgruppen als auch PatientInnen Information über die spezifische physiotherapeutische Arbeit mit psychiatrischen und psychosomatischen PatientInnen zu geben und so auf unser Fachgebiet aufmerksam zu machen. Die Mitglieder des fachlichen Netzwerkes haben mit großem Engagement die Texte verfasst, die durch sehr gelungene ausdrucksstarke Fotoaufnahmen vervollständigt wurden. Das Team unseres relativ neuen fachlichen Netzwerkes hat im letzten Jahr nach einer Phase des ersten Kennenlernens sehr gut zusammengefunden. Dies war als Basis für eine positive produktive Zusammenarbeit sehr wichtig. Die Gruppe zeichnet die Vielfältigkeit der Mitglieder aus, durch die eine besonders dynamische und vielseitige Herangehensweise an verschiedene Themen möglich ist. Auch die inhaltliche Zusammensetzung der Netzwerktreffen wurde von allen TeilnehmerInnen als sehr bereichernd erlebt, da immer eine ausgewogene Mischung aus praktischen und theoretischen Teilen am Programm stand.

Manuela Kundgraber, MSc

LEITUNG FACHLICHES NETZWERK MENTAL HEALTH

Von links nach rechts:
Olav Evjenth, Andreas Gattermeier,
Freddy M. Kaltenborn



© Andreas Gattermeier

FACHLICHES NETZWERK OEVOMT

ORTHOPÄDISCHE DACHORGANISATION MANUELLE THERAPIE ÖSTERREICHS

2014 war für das fachliche Netzwerk OEVOMT ein interessantes und ereignisreiches Jahr. Neben den turnusmäßigen Vorstandssitzungen und der Teilnahme an den Veranstaltungen der fachlichen Netzwerke nahmen Mitglieder der beiden Fachgesellschaften an verschiedenen Kongressen teil. Einige Ereignisse waren 2014 von besonderer Bedeutung. So wurden Irmgard Chorherr und Andreas Gattermeier in die ExpertInnengruppe »Manipulation« berufen. Nach Abschluss der umfangreichen Recherchearbeit und Erarbeitung eines Positionspapiers werden die Ergebnisse im Präsidium diskutiert.

Niels Ruso und ich repräsentierten Österreich beim internationalen Teacher's Symposium der IFOMPT in den Niederlanden. Anlässlich dieser Veranstaltung durfte ich meine Studienergebnisse zur Schultertraktion und Manipulationstraining im Rahmen von zwei Fachvorträgen einem internationalen Publikum vorstellen. Es kam mit Ende des Jahres auch zu einem Wechsel des Vorsitzes im fachlichen Netzwerk: Niels Ruso übernahm für die nächsten drei Jahre die Verantwortung in der OEVOMT.

Andreas Gattermeier, MAS

LEITUNG FACHLICHES NETZWERK OEVOMT

FACHLICHES NETZWERK OEGOMT

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORTHOPÄDISCHE MANUELLE THERAPIE

Im Jänner 2014 zogen sich Freddy M. Kaltenborn und Olav Evjenth, die Koryphäen der Manualtherapie, von der Bühne in den Backstagebereich zurück und beauftragten ein Entscheidungsgremium bis zum Herbst 2015 die Neuorganisation K/E international zu koordinieren und abzuwickeln. Es war und ist bewegend für unser fachliches Netzwerk, sagen zu können, dass wir nahezu alle im Kernteam bei unserer Ausbildung sozusagen »durch die Hände« dieser beiden Veteranen gegangen sind. Mit besonderem Stolz erfüllt es uns daher auch, dass der Leiter unseres fachlichen Netzwerks OEGOMT, Andreas Gattermeier, in dieses siebenköpfige Entscheidungsgremium mit Jutta Affolter aus der Schweiz, Ragnar Faleij aus Schweden, Caesar Hidalgo aus Spanien, Tim McGonigle aus den USA, Sigurd Slaastad aus Norwegen und Markku Paatelma aus Finnland gewählt wurde.

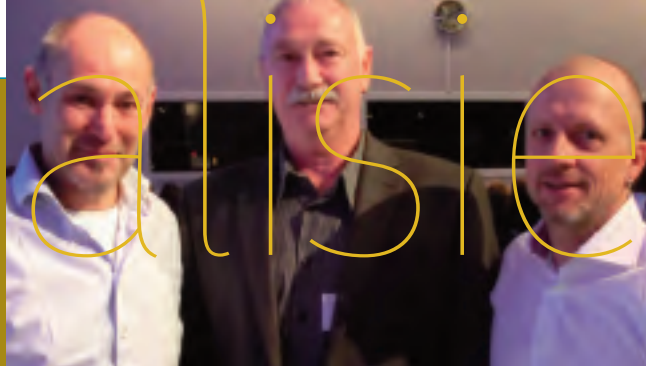
Weitere Highlights 2014 waren die Weiterführung des seit 2010 erfolgreich laufenden fünfsemestrigen Universitätslehrgangs Master of Science in Muskuloskelettaler Physiotherapie inkl. OMT Diplom nach IFOMPT an der Donau-Universität Krems. Auch als fachliches Netzwerk versuchen wir uns ständig fortzubilden und uns fachlich sowie berufspolitisch an internationalen Standards zu orientieren, wenn diese die Möglichkeit für einen Fortschritt bieten. Durch Besuche von Meetings, Tagungen, Kongressen – wie 2014 in San Antonio »Clinical Reasoning: The Science, Skills and Value of OMPT«, oder wie geplant 2015 in Singapur beim World Confederation for Physical Therapy Congress – versuchen wir uns auf nationalem und internationalem Niveau zu engagieren.

Wir sind zwar nur eine sehr kleine, aber eine sehr engagierte Gruppe und die Stimmung innerhalb des Teams ist äußerst positiv. Das fachliche Netzwerk trifft sich außerhalb der Vorstandssitzungen alle zwei Jahre für ein gemeinsames Wochenende – und wir freuen uns bereits jetzt auf die drei gemeinsamen Tage mit Kind und Kegel im Herbst 2015 in der Südsteiermark.

Ingrid Brauchart

MITGLIED FACHLICHES NETZWERK OEGOMT

Spezi



© Karl Lochner

FACHLICHES NETZWERK

Sportphysiotherapie

In den großen Mitgliedsländern der Internationalen Sportphysiotherapiegesellschaft (IFSPT) geht eindeutig der Trend in Richtung Spezialisierung im Bereich der Physiotherapie. Unsere Umfrageergebnisse bestätigen diesen Trend auch in Österreich, mehr als 50 Prozent zeigen sich ziemlich bis sehr interessiert für diese Thematik.

Im November hat es die erste Sitzung einer Arbeitsgruppe für den Bereich »Spezialisierung in der Sportphysiotherapie« gegeben. Die ArbeitsgruppenteilnehmerInnen spiegeln die Breite des Fachbereiches Sportphysiotherapie wieder. KollegInnen aus den verschiedensten beruflichen Einatzbereichen (Angestellte, Freiberufliche, Breiten- und Spitzensport, Wissenschaft und Lehre) arbeiten bei diesem Projekt mit: Karl Lochner (Netzwerkleiter und internationale Kontakte), Gerald Mitterbauer (Lehre), Karin Tresohlavy (Wissenschaft und Lehre), Walter Lindlbauer (angestellte Tätigkeit und leitender Physiotherapeut) und Thomas Hebenstreit (freiberufliche Tätigkeit und Spitzensport), Emalie Hurkmans (Arbeitsgruppenleitung, im Präsidium für das strategische Handlungsfeld Spezialisierung zuständig) und Nicole Muzar (Projektkoordination).

Nach dem erfolgreichen 3. Salzburger Sportphysiotherapiesymposium 2013 hatten wir uns auch die Frage gestellt: Was wollen wir den Mitgliedern bieten? Was erwarten unsere Mitglieder? Wie können wir besseren Kontakt zu den Mitgliedern schaffen? Wir haben deshalb eine Umfrage ausgearbeitet, die Anfang Oktober 2014 online gegangen ist und die den Ausbildungsstand und die Fortbildungswünsche erhoben hat. Die Umfrage hat auch Fragen für den Bereich Prävention des fachlichen Netzwerks Arbeit, Gesundheit und Prävention eingeschlossen. 625 PhysiotherapeutInnen haben die Möglichkeit an der Umfrage teilzunehmen wahrgenommen.

Sehr gut ist das fachliche Netzwerk auch im Bereich internationale Netzwerkarbeit. Diese Vernetzung wurde über Jahre durch persönliche Kontakte (Kongressbesuche, Referententätigkeit) aufgebaut. So besuchte Karl Lochner 2014 zum Beispiel den weltweit größten Präventionskongress in Monaco, der von den großen Institutionen IOC, UEFA und FIS unterstützt wird.

Wir haben derzeit ca. 80 Mitglieder im fachlichen Netzwerk Sportphysiotherapie, die eine Ausbildung im Bereich Sportphysiotherapie haben bzw. Tätigkeit in diesem Bereich aufweisen. Eine viel zu geringe Anzahl im Verhältnis zu den ausgebildeten SportphysiotherapeutInnen (ca. 1000) in Österreich. Bei der Umfrage haben ca. 60 KollegInnen die Bereitschaft bekundet, Mitglied im fachlichen Netzwerk zu werden. Leider haben nur ca. 15 KollegInnen dies auch in die Tat umgesetzt. Wir arbeiten daran, möglichst viele KollegInnen zur Mitgliedschaft in unserem Netzwerk zu bewegen und zu ermuntern.

Karl Lochner

LEITUNG FACHLICHES NETZWERK SPORTPHYSIOTHERAPIE

Karin Tresohlavy, MSPhT

STV. LEITUNG FACHLICHES NETZWERK SPORTPHYSIOTHERAPIE

von links nach rechts:
Mario Bizzini (Schweiz, IFSPT Board Mitglied),
Marie Elaine Grant (IOC), Karl Lochner



© Karl Lochner

FACHLICHES NETZWERK

Uro-, Prokto-, Gynäkologie
und Geburtshilfe

Viele große Themen haben unser fachliches Netzwerk 2014 beschäftigt. Zum einen das Thema Spezialisierung, das vor allem von Barbara Gödl-Purrer, Christine Stelzhammer und Kathi Meller bearbeitet wird. Halbjährlich zu unseren Treffen schaffen die drei es großartig, den Stand der Gespräche den anderen Mitgliedern des fachlichen Netzwerks darzulegen. Im März gab es ein einheitliches »Ja« zur Arbeit an der Spezialisierung. Im Herbst ein »Ja« zum weiteren Fortschritt. Außerdem wurde mit dem Start der Übersetzung internationaler Leitlinien durch Barbara Gödl-Purrer begonnen. Wir tauschen uns innerhalb des fachlichen Netzwerks sehr regelmäßig aus: Alle sechs Wochen ca. führen wir einen »Vorstandsskype«, ebenfalls alle sechs Wochen einen »Fachskype«, wo Fragen, die in den Therapien entstehen, sowie neue Studien diskutiert werden. Darüber hinaus waren Mitglieder unseres fachlichen Netzwerks auch medial sehr aktiv: Man kann im »Clinicum Urologie«, »Spektrum Urologie« und »Ärztblatt« regelmäßig von uns lesen, ebenso in Fachzeitschriften, die Urologen und HausärztInnen bekommen und ein Artikel wurde in den Vorarlberger Nachrichten veröffentlicht.

In der Medizinischen Kontinenzgesellschaft Österreich (MKÖ) ist Christine Stelzhammer im engeren, Barbara Gödl-Purrer und ich im erweiterten Vorstand. Die Jahrestagung des fachlichen Netzwerks fand im Oktober auch direkt vor der MKÖ-Tagung, bei der Christine Stelzhammer eine der beiden Tagungspräsidentinnen und Mitorganisatorin der gesamten Tagung war, statt. Kathi Meller, Jutta Tauderer und Markus Martin haben Fallbeispiele gebracht. Das Diskussionsklima in unserem fachlichen Netzwerk ist sowohl bei den »Fachskypes« als auch Live bei der Besprechung von Fallbeispielen sehr gut, inspirierend, ergänzend, erweiternd. Das fachliche Netzwerk war auch bei der Weltinkontinenzwoche sowie zahlreichen Kongressen als SprecherInnen, WorkshopleiterInnen und als aktives Publikum präsent. Ganz wichtig ist für uns die interdisziplinäre Zusammenarbeit. In Vorarlberg wurde daher 2014 intensiv für interdisziplinäres Arbeiten geworben. So stellte sich das fachliche Netzwerk unter Marina Blecha dem Vorarlberger Frauenreferat, dem Krankenhaus Dornbirn – Physiotherapie, Gynäkologie und Geburtshilfe, dem Leitenden Oberarzt Kreissaal LKH Feldkirch sowie bei Urologen, dem Ärztekammerpräsidenten von Vorarlberg, beim Vorsitzenden der GynäkologInnen Vorarlbergs und bei der Präsidentin von »pelvisuisse« vor, wo es ebenfalls zu einer Kooperation kam.

Elisabeth Udier, MSc

LEITUNG FACHLICHES NETZWERK

URO-, PROKTO-, GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE

BERUFSPOLITIK

Gut geplant!

Die ständig wachsenden medizinischen und physiotherapeutischen Erkenntnisse und Herausforderungen sowie die Entwicklungen in der Gesundheitslandschaft und – politik erfordern auch eine formalisierte Spezialisierung im Rahmen der Physiotherapie. Die Etablierung von Spezialisierungsprogrammen ist wichtig für die Weiterentwicklung des Berufes sowie die Stärkung der Position der Physiotherapie im Gesundheitswesen, fördert die wissenschaftliche Auseinandersetzung sowie evidenzbasierte Physiotherapie und kann neue Karrierewege eröffnen.

Das Präsidium von Physio Austria hat Ende 2010 beschlossen sich des Themas Spezialisierung anzunehmen. Die darauffolgend erarbeitete Modellbeschreibung wurde bereits bei der Generalversammlung von Physio Austria 2012 sowie beim Education Congress 2012 in Wien vorgestellt. Zur weiteren Ausgestaltung des Modells wurden 2014 zwei Arbeitsgruppen installiert, die sich mit den Kompetenzbeschreibungen für die Fachbereiche Uro-, Prokto-, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Sportphysiotherapie befassen. Ziel der beiden »Pilot«-Arbeitsgruppen ist es für die jeweiligen Fachbereiche Kompetenzen zu definieren, über die SpezialistInnen im jeweiligen Fachbereich verfügen müssen.



» Strategische Kommunikation

Zielgruppenspezifische Kommunikation mit adäquaten Inhalten und Kommunikationsinstrumenten.

IM PRÄSIDIUM DAFÜR ZUSTÄNDIG:
SABINE STÖGERER, MA



1

Was beinhaltet das strategische Handlungsfeld »Strategische Kommunikation« für Sie?

»Man kann nicht nicht kommunizieren« sagte Paul Watzlawick. Daher ist eine strategisch geplante Kommunikation – nach innen und außen – eine zentrale Managementfunktion einer erfolgreichen Organisation und umfasst unter anderem das Definieren und Optimieren von Kommunikationswegen, Zielgruppen und Kernbotschaften, ein einheitliches Erscheinungsbild (Corporate Identity), die Effizienzsteigerung der einzelnen Kommunikationsmaßnahmen (schneller, einfacher, transparenter, etc.) sowie deren Erfolgsmessung.

2

Warum ist dieses Handlungsfeld Ihrer Meinung nach wichtig?

Kommunikation ist für mich eine der komplexesten und wichtigsten Fähigkeiten der Menschen. Da Kommunikation nicht bloß Informationsübermittlung ist, sondern dabei auch viele Emotionen und Bedürfnisse mittransportiert werden, ist sie so kompliziert und störanfällig. Somit ist für das professionelle Agieren unseres Berufsverbandes eine strategische, ziel- und lösungsorientierte, wertschätzende und unmissverständliche Kommunikation unerlässlich, um eine positive Verankerung von Physio Austria im Bewusstsein verschiedener Dialoggruppen wie der Mitglieder aber auch der Öffentlichkeit zu erzielen.

3

Warum vertreten gerade Sie dieses Handlungsfeld im Präsidium?

Da ich auch die Funktion der »Sprecherin des Präsidiums« inne habe, lag es nahe, mich diesem Handlungsfeld zu widmen. Außerdem sagt man mir – neben meinem fachlich nützlichen Wissen aus dem Masterstudium »Management im Gesundheitswesen« – auch nach, die für dieses Handlungsfeld nötigen eloquenten und zwischenmenschlichen Fähigkeiten zu besitzen.

4

Was hat Sie motiviert, sich als Präsidiumsmitglied von Physio Austria zur Wahl zu stellen?

Funktionärstätigkeit bei Physio Austria ist mir nicht fremd: schon zuvor war ich viele Jahre Wiener Landesverbandsvorsitzende und bin auch seitdem Delegierte bei MTD-Austria. Ich habe diese Zeit als interessant, teilweise turbulent und anstrengend aber immer als sehr kollegial, engagiert und fröhlich empfunden. Nach Beendigung meines Masterstudiums im Jahr 2013, war man anscheinend bei Physio Austria besorgt, dass ich meine wiedergewonnene Freizeit nicht sinnvoll gestalten würde, und so wurde ich gebeten, im Präsidium mitzuarbeiten. Vor allem das Wissen, mit ganz tollen, kreativen, klugen und humorvollen Menschen zusammenzuarbeiten und im momentan stark verändernden Gesundheitswesen aktiv mitgestalten zu können, hat mir die Entscheidung leicht gemacht, mich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen.



- 1 Eva Kopplin »Bewegt in die Zukunft«
- 2 Thesy Feichtinger-Zrost »Gemeinsam bewegen«
- 3 Andrea Späth »Physiotherapie bewegt«

PHYSIO AUSTRIA

Fotowettbewerb

2014 war mit Einreichfrist 8. September, dem Internationalen Tag der Physiotherapie, ein Fotowettbewerb von Physio Austria ausgeschrieben. Am Vorabend des Hauptevents des FunktionärInnen-Treffens wurden im Rahmen eines geselligen Zusammenseins am 12. November die besten der 36 Einreichungen des Fotowettbewerbs 2014 gekürt.

Die drei GewinnerInnen in den jeweiligen Kategorien waren:

Bewegt in die Zukunft

1. Platz – Eva Kopplin
2. Platz – Christa Hebenstreit
3. Platz – Andrea Späth

Gemeinsam bewegen

1. Platz – Thesy Feichtinger-Zrost
2. Platz – Elisabeth Schöffl
3. Platz – Claudia Wagner

Physiotherapie bewegt

1. Platz – Andrea Späth
2. Platz – Stefanie Lindner, Markus Fellner
3. Platz – Ingeborg Mallner und das Team vom LSF Graz

Die Jury bestand aus Präsidiumsmitglied Sabine Stögerer, Beiratsmitglied Ute Eberl, die auch Vorsitzende des Landesverbands Steiermark ist, Fotograf Helmut Wallner und Grafikerin Susanne Dechant.

Alle eingereichten Fotos wurden der Jury anonymisiert vorgelegt und nach Schulnotensystem bewertet.

Die ersten Plätze gewannen eine Jahresmitgliedschaft 2015 bei Physio Austria sowie Büchergutscheine im Wert von 100 Euro.

Aus den drei Siegerfotos wird Physio Austria allgemeine Poster produzieren. Die zweiten und dritten Plätze gewannen Büchergutscheine im Wert von 50 Euro.

LANDESVERBAND

Vorarlberg

Im Landesverband Vorarlberg hat uns die Organisationsentwicklung sicher am meisten bewegt. Nicht nur das aktive Mitarbeiten meiner Person, sondern dass es gelungen, ist viele Mitglieder zu erreichen und ihnen dieses Thema auch näher zu bringen. Natürlich ist der ganze Prozess rund um A-PA und die damit verbundene Zusammenarbeit mit den ÄrztInnen eine ganz besondere Erfahrung für uns. Ich denke es ist den FunktionärInnen in Vorarlberg gelungen, das Vertrauen der Mitglieder zu erlangen – und das ist ein gutes Gefühl, welches uns stärkt für den Verband weiter zu arbeiten.

Besonders gut ist uns der Informationsfluss via Mail an die Mitglieder gelungen. Vermutlich erreichen wir hier nahezu an die 80 Prozent aller PhysiotherapeutInnen in Vorarlberg. Diese ausgesendeten Informationen zum berufspolitischen Geschehen werden unter den KollegInnen sehr gut angenommen. Ebenso wird dieses Mailsystem von den Mitgliedern gerne genutzt, um Stellenausschreibungen oder Kurse bekannt zu machen. Ganz besonders gut gelungen ist uns auch, den Kontakt mit den KollegInnen in den Krankenhäusern zu verbessern.

Besuche in den Krankenhäusern haben gezeigt, dass ein großes Interesse der Angestellten in der Zusammenarbeit mit den freiberuflichen PhysiotherapeutInnen und ein Interesse an Physio Austria besteht.

Martin Steiner

VORSITZENDER LANDESVERBAND VORARLBERG

FACHLICHES NETZWERK

Palliative Care und Hospizwesen

2014 war ein Jahr der Veränderungen und des Wechsels in unserem fachlichen Netzwerk. In Vorbereitung des ersten Treffens im Jänner stellte sich heraus, wie schwierig es inzwischen geworden ist Termine zu koordinieren. Rainer Simaders Lebens- und Arbeitsmittelpunkt lag nun schon seit einigen Jahren im Ausland und im Berufs- und Privatleben der Mitglieder hatte sich einiges verändert. So gibt es ein »Gruppenbaby«, eine erfolgte und eine bevorstehende Pensionierung und damit Neuorientierung und mehrere KollegInnen nahmen sich eine Art »Auszeit« aus privaten Gründen oder wegen Ausbildungen, die sie begonnen haben. Beim zweiten Treffen des Jahres, war die »Wahl« des/der LeiterIn des Netzwerkes fällig und Rainer Simader beschloss nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Eva Müllauer wurde als neue Leiterin gewählt und in Folge vom Präsidium in dieser Funktion bestätigt.

Erfreulich war, dass es uns 2014 gelungen ist, eine fixe Größe in der Palliativlandschaft in Österreich zu werden. Wir waren u.a. beim 1. Österreichischen Palliativtag mit einem Vortrag und einem gut besuchten Informationsstand vertreten und werden in Folge am Palliativkongress im Frühjahr 2015 einen Workshop gestalten. Eva Müllauer nahm an zwei Veranstaltungen der Gesundheit Österreich GmbH zum Thema Prozessqualitätskriterien und Palliativ Care in der Grundversorgung teil. Im Dezember wurde Sissy Durec von MTD-Austria als Delegierte zu einer öffentlichen Anhörung der Enquete-Kommission zum Thema »Würde am Ende des Lebens« entsandt.

Eva Müllauer

LEITUNG FACHLICHES NETZWERK
PALLIATIVE CARE UND HOSPIZWESEN

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Gut kommuniziert!

Physio Austria hat eine starke vom Verbandsbüro gesteuerte Öffentlichkeitsarbeit die die Arbeit aller Ressorts sowie die Landesverbände und fachlichen Netzwerke unterstützt. Die Erstellung von Drucksorten erfolgt grundsätzlich zentral über das Verbandsbüro, um sicherzustellen, dass die Corporate Identity (CI) eingehalten wird. Unsere Serviceleistung an die Landesverbände und fachlichen Netzwerke beinhaltet also selbstverständlich auch die Koordination der Erstellung sämtlicher Drucksorten wie Poster, fachspezifische Folder und weitere Informationsmaterialien.

Gerade eine einheitliche CI als »formuliertes Selbstverständnis« ist für Physio Austria zwecks Wiedererkennungswerts und um als »Marke« stark und positiv präsent zu sein und zu bleiben extrem wichtig. Dies gilt auch für das Thema Webseite. 2014 wurde daher der Entwicklungsprozess für ein CI-Manual sowie ein Kommunikationskonzept gestartet.

Das inform und inform exklusiv erscheint fünf Mal im Jahr. Die Themenschwerpunkte 2014 waren:

- 01 Physikalische Therapie. Ein Anwendungsfeld der Physiotherapie näher beleuchtet.
- 02 Gesundheitsförderung und Prävention. Die Samen, die wir säen.
- 03 Spiele in der Physiotherapie. Mit spielerischen Aspekten können Motivation und Feedback in der Therapie gefördert werden.
- 04 Berufsfeld Physiotherapie. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung.
- 05 Physiotherapie und komplementäre Behandlungsformen. Kritische Betrachtung eines boomenden Marktes.

Die regelmäßige Verbreitung von Informationen an die Mitglieder nahm einen großen Stellenwert ein. Der monatliche Newsletter »Physio Austria im Gespräch« informierte über aktuelle Themen, Termine und Medienberichte, Sondernewsletter wurden für Landesverbände, fachlichen Netzwerke, Arbeitsgruppen und zu aktuellen Themen verschickt.

Das Presseecho war 2014 erfreulich. Physio Austria sowie zahlreiche Mitglieder des Bundesverbands waren in den Medien vertreten und verliehen der Physiotherapie eine Stimme. Eine Übersicht über veröffentlichte Artikel wird regelmäßig via Newsletter und auch auf der Webseite bekannt gegeben. Auch die Presseaussendungen von Physio Austria finden sich auf der Webseite in der Rubrik »Medien und Presse«. Physio Austria verfügt über diverse Kooperationspartner wie die Ärzte Zeitungen Steiermark und Kärnten.



Tue Gutes und sprich darüber:
Physio Austria ist eine unglaublich aktive Berufsvertretung. Wir arbeiten daran, dieses Engagement auch entsprechend zu kommunizieren.«

MAG. PATRICIA OTUKA-KARNER
RESSORT ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Einnahmen/Erlöse

	2011	2012	2013	2014	BUDGET 2015
Mitgliedsbeiträge	1.118.257	1.120.027	1.136.816	1.154.175,5	1.410.000
Bildungsreferat – Kurse	901.152	784.350	618.102	557.836	545.418
Kongresse und Tagungen	6.920	209.019	–	–	42.000
Verbandszeitschriften	49.210	46.231	49.772	32.656	40.000
Sonstige Einnahmen/ Erträge und Subventionen	49.146	30.284	45.119	68.274	34.950
Summe	2.124.685	2.189.912	1.849.809	1.889.262	2.072.368

Laufender Aufwand

	2011	2012	2013	2014	BUDGET 2015
Bildung	- 761.069	- 788.262	- 540.831	- 525.748	- 553.836
Marketing und Service	- 566.585	- 272.009	- 263.859	- 276.277	- 240.800
Personalaufwand	- 387.605	- 459.888	- 464.113	- 514.605	- 542.541
Verbandsmanagement	- 138.389	- 107.474	- 102.699	- 121.722	- 197.280
Mitgliedsbeiträge	- 124.162	- 123.441	- 133.596	- 134.615	- 133.661
Einmalige Aufwendungen und Projekte	- 6.965	- 135.034	- 153.816	- 84.555	- 10.000
Verwaltungsaufwand	- 160.002	- 161.551	- 182.242	- 178.728	- 167.154
Anlagenabschreibung, Geringwertige Vermögensgegenstände	- 20.726	- 19.187	- 38.609	- 42.491	- 43.220
Sonstige Aufwendungen	- 5.999	- 10.717	- 3.624	- 5.416	- 6.351
Aufwand Landesverbände	- 27.376	- 47.145	- 28.104	- 39.201	- 175.180
Aufwand Fachliche Netzwerke	- 20.126	- 28.116	- 14.481	- 21.700	- 91.515
Summe	- 2.219.004	- 2.152.825	- 1.925.946	- 1.945.057	- 2.161.538
Finanzergebnis	6.775	18.855	32.378	16.075	3.071
Jahresgewinn/-verlust	- 87.544	55.942	- 43.758	- 116.041	- 86.099

Alle Angaben in Euro.

Alle Zahlen mit Bezug zur vorliegenden Erfolgsrechnung
vorbehaltlich allfälliger Umbuchungen in Zusammenhang
mit der Rechnungsprüfung, die zum Zeitpunkt der Drucklegung
noch nicht vollständig abgeschlossen war.



physioaustria
mitglied

Mitgliederstand

	2010	2011	2012	2013	2014
Ordentliche Mitglieder	3.784	3.704	4.023	4.030	4193
Karenzierte Mitglieder	354	299	146	168	76
Juniormitglied					238
Doppelmitglied*					15
Außerordentliches Mitglied					8
Pensionierte Mitglieder	68	77	88	37	33
Jubiläumsmitglieder				94	96
StudentInnen					160
Anzahl Mitglieder	4.430	4.679	4.835	4.816	4819
Eintritte					308
Austritte					310

* Mitgliedschaft sowohl bei Physio Austria als auch bei einem anderen Physiotherapieverband im Ausland

PHYSIO AUSTRIA

AnsprechpartnerInnen und Kontakt

Verbandsbüro

Physio Austria

Bundesverband der
PhysiotherapeutInnen Österreichs
Linke Wienzeile 8/28, 1060 Wien
T +43 (0)1 587 99 51
F +43 (0)1 587 99 51-30
office@physioaustria.at
www.physioaustria.at

Telefonische Erreichbarkeit

Mo – Do 9.00 – 13.00 Uhr
Di + Do 14.00 – 16.00 Uhr,
Fr 9.00 – 12.00 Uhr

Ressorts

GESCHÄFTSFÜHRER

Mag. Stefan Moritz, MSc

ADMINISTRATION

Petra Ritzal

Eva Maierhofer

Markus Grüninger

RESSORT BERUFSPOLITIK

Mag. Nicole Muzar

Martina Sorge

RESSORT MEDIZINRECHT

Mag. Agnes Görny

RESSORT BILDUNG

Mag. Uta Ganev, Bakk. phil.

Elisabeth Kvarda

Malin Sophie Inzinger

Peter Michael Szlagowski, BSc

RESSORT ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mag. Patricia Otuka-Karner

ANZEIGENLEITUNG MEDIEN

Petra Ritzal

BIBLIOTHEK

Entlehnung und Abholung
nach Vereinbarung

Mag. Uta Ganev, Bakk. phil.

CHEFREDAKTION INFORM

Mag. Patricia Otuka-Karner

Präsidium

PRÄSIDENTIN

Silvia Mériaux-Kratochvila, M.Ed.

FINANZREFERENT

Gerhard Eder, MSc, MSc

WEITERE MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS

Dorothea Haslinger

Emalie Hurkmans, PhD

Rudi Knipp, MSc

Beate Salchinger, MSc, MSc

Sabine Stögerer, MA

Landesverbände

BURGENLAND

Vorsitzende **Nathalie Wagner**
Stv. Vorsitzende **Elisabeth Jandrisevits**

KÄRNTEN

Vorsitzende **Nicole Toniutti**
Stv. Vorsitzende **Katrin Reichstamm**

NIEDERÖSTERREICH

Vorsitzende **Gabriele Ernst**
Stv. Vorsitzende **Kristina Seltenheim**

OBERÖSTERREICH

Vorsitzender **Peter-Philip Herdin, MSc**
Stv. Vorsitzender **Karl Lochner**

SALZBURG

Vorsitzender **Reinhard Felder, MSc**
Stv. Vorsitzende **Veronika Kreuzeder**

STEIERMARK

Vorsitzende **Ute Eberl, MSc**
Stv. Vorsitzende
Mag. Marianne López-Sánchez

TIROL

Vorsitzende **Joan Eleanor Klee**
Stv. Vorsitzender **Markus Geiregger**

VORARLBERG

Vorsitzender **Martin Steiner**
Stv. Vorsitzende **Susanne Hagen**

WIEN

Vorsitzende **Constance Schlegl**
Stv. Vorsitzende
Bettina Scheifinger-Jauffer

Fachliche Netzwerke

ARBEIT UND GESUNDHEIT & PRÄVENTION

Leiterin **Dorothea Haslinger**

GERIATRIE

Leiterin **Constance Schlegl**
Stv. Leiterin **Gerti Wewerka, MSc**

HIPPOTHERAPIE

Leiterin **Theresa Feichtinger-Zrost, MSc**
Stv. Leiterin **Elke Molnar-Mignon**

HOCHSCHULBILDUNG

Leiter **Emil Igelsböck, MAS**

MANUELLE THERAPIE (OEVOMT)

(Dachorganisation Manuelle Therapie)
Leiter **Mag. Niels Ruso**

MANUELLE THERAPIE - KALTENBORN/EVJENTH (OEGOMT)

Leiter **Andreas Gattermeier, MAS**

MENTAL HEALTH

Leiterin **Manuela Kundegraber, MSc**
Stv. Leiterin **Elisabeth Jelem-Zdrzil**

PALLIATIVE CARE UND HOSPIZWESEN

Leiterin **Eva Müllauer**

PÄDIATRIE

Leiter **Valid Hanuna**

SKOLIOSE

Leiterin **Mag. Esther Klissenbauer**
Stv. Leiterin **Christa Leidinger**

SPORTPHYSIOTHERAPIE

Leiter **Karl Lochner**
Stv. Leiterin **Karin Tresohlavy, MSPhT**

URO-PROKTO-GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE

Leiterin **Elisabeth Udier, MSc**
Stv. Leiterin **Nicole Carcangiu**

VOJTA

Leiterin **Angela Kopmann**

Zweigvereine

VERBAND DER FREIBERUFLICH TÄTIGEN

PHYSIOTHERAPEUTINNEN OBERÖSTERREICHS

Vorsitzender **Peter Philip Herdin, MSc**

VEREIN DER FREIBERUFLICH TÄTIGEN

PHYSIOTHERAPEUTINNEN TIROLS

Vorsitzende **Christine Bachmann**

VERBAND DER FREIBERUFLICH

TÄTIGEN PHYSIOTHERAPEUTINNEN SALZBURGS

Vorsitzender **Reinhard Felder, MSc**

IMPRESSUM

Jahresbericht 2014

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER UND VERLEGER

Physio Austria, Bundesverband der
PhysiotherapeutInnen Österreichs
Linke Wienzeile 8/28, 1060 Wien

TELEFON

+43 (0) 1 587 99 51

FAX

+43 (0) 1 587 99 51-30

office@physioaustria.at

www.physioaustria.at

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Mag. Stefan Moritz, MSc

REDAKTION

Mag. Patricia Otuka-Karner, Öffentlichkeitsarbeit

GESTALTUNG

Dechant Grafische Arbeiten

ILLUSTRATION

Graphic Design Harald Karrer

FOTOS, FARBKORREKTUR UND RETUSCHE

Helmut Wallner

DRUCK

Steiermärkische Landesdruckerei GmbH, 8020 Graz

RECHTSFORM

gemeinnütziger Verein

ZVR-ZAHL 511125857

DAS PRÄSIDIUM

PRÄSIDENTIN

Silvia Mériaux-Kratochvila, M.Ed.

FINANZREFERENT

Gerhard Eder, MSc, MSc

WEITERE MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS

Dorothea Haslinger

Emalie Hurkmans, PhD

Rudi Knipp, MSc

Beate Salchinger, MSc, MSc

Sabine Stögerer, MA

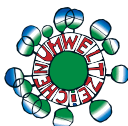
VEREINSZWECK (Statuten §2)

- 2.1 Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Bundesabgabenordnung.
- 2.2 Der Verein setzt sich zur Aufgabe,
 - 2.2.1 berufs- und bildungspolitische Ziele und Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen den Wissensstand der Bevölkerung auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung, Vorsorge- und Medizin, der Therapie, der Rehabilitation und der Palliation/des Hospizwesens im Bereich der Physiotherapie zu verbessern
 - 2.2.2 das Berufsbild »Physiotherapie« zu stärken und in der Öffentlichkeit bekannt zu machen
 - 2.2.3 die Zusammenarbeit mit benachbarten Berufsgruppen zu pflegen und das Berufsbild »Physiotherapie« im Gesundheitswesen klar zu positionieren
 - 2.2.4 den Informations- und Gedankenaustausch zwischen den PhysiotherapeutInnen zu fördern
 - 2.2.5 die Qualitätssicherung in der Physiotherapie zu schaffen und weiterzuentwickeln mit dem Ziel, eine standardisierte, flächendeckende physiotherapeutische Versorgung der österreichischen Bevölkerung intra- und extramural zu fördern
 - 2.2.6 die Rahmenbedingungen für die Berufsausübung von PhysiotherapeutInnen als freier Beruf zu gestalten und zu sichern.
 - 2.2.7

WEBADRESSE PHYSIO AUSTRIA

www.physioaustria.at

Wir bedanken uns bei allen GeschäftspartnerInnen und SponsorInnen, die im Jahr 2014 die Arbeit von Physio Austria unterstützt haben.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Medienfabrik Graz, UW-Nr. 812



Unsere FunktionärInnen

BURGENLAND

Martijn de Kruijff Msc. O.M.T.
Alexandra Gall
Elisabeth Jandrisevits
Karin Müllner
Nathalie Wagner

KÄRNTEN

Werner Häfele
Valid Hanuna
Anita Meixl
Katrín Reichstamm
Bojan Streit
Nicole Toniutti
Elisabeth Udier MSc.

NIEDERÖSTERREICH

Elfriede Cremer
Elisabeth Durec
Gerhard Eder MSc., Msc.
Gabriele Ernst
Liane Hörtl
Anita Kiselka
Helene Märzweiler-Preineder
Klaudia Mayer
Silvia Mériaux-Kratochvila M.Ed
Andrea Moser
Eva Müllauer
Doris Necker
Christian Paumann
Constance Schlegl
Mag. Claudia Schume
Anita Schwartz
Kristina Seltenheim
Erik van Hilten MBA.B.PT

OBERÖSTERREICH

Klaudia Ammerer-Döberl
Harald Beidl
Elisabeth Eckerstorfer M.A.
Ingrid Großbötzl
Hans-Peter Hagmüller MSpHT
Dorothea Haslinger
Peter Philip Herdin
Peter Hoppe
Emil Igelsböck MAS
Regina Jetzinger
Barbara Kern MSpHT
Karl Lochner
Inge Mairhofer
Gernot Mayr
Gabriele Mayrhofer MSc.
Elke Neuhold M.A.
Martina Niedermayr BSc.
Silvia Nowotny
Susanne Prammer
Karin Tresohlavy MSpHT

SALZBURG

Thomas Bamberger
Claudia Beckmann
Astrid Emig
Wolfgang Erlacher
Theresa Feichtinger-Zrost
Reinhard Felder MSc.
Derrick Hirz
Alexandra H.Keil
Veronika Kreuzeder
Simone Maurer
Ernst Prossinger
Maria Reiter-Horngacher MSc.

Marion Riedl
Dagmar Rötzer
Gerald Schnell
Martina Switil
Gerti Wewerka MSc.

STEIERMARK

Elfriede Bauer
Maria Dopona
Ute Eberl MSc.
Barbara Gödl-Purrer MSc.
Mag. Marianne López Sánchez
Elke Molnar-Mignon
Katharina Puffing MPH
Beate Salchinger MSc., Msc.
Claudia Seidl MSc.

TIROL

Christine Bachmann
Hubert Burtscher
Markus Geiregger
Mag. Christian Grünewald
Josef-Michael Haid
Mag. art. Agnes Marianne Hove-Christensen
Anita Ischia
Joan Eleanor Klee
Rudi Knipp MSc.
Gerhard Leiner MSc.
Christopher Schöpf
Mag. Claudia Wiederin

VORARLBERG

Marina Blecha
Ludwig de Meyer
Gudrun Friedrich
Susanne Hagen
Claudia Leiler
Edith Schrott
Martin Steiner
Matthias Thurnher

WIEN

Alexander Baillou
Christian Blatakes Bsc
Dr. Ursula Eckler
Mag. Silke Gruber MMSphty
Emalie Hurkmans PhD
Mag. Karin Jäger
Elisabeth Jelem-Zdrzil
Mag. Esther Klissenbauer
Brigitta Kolmayr MSc.
Angela Kopmann
Manuela Kundegraber MSc.
Markus Martin
Petra Matzenberger MSpHT
Katharina Meller
Stefan Podar MAS
Michaela Pressel
Mag. Niels Ruso
Bettina Scheifinger-Jaufer
Elfriede Steiger
Marcus Steinpichler
Christine Stelzhammer M.Ed
Sabine Stögerer M.A.
Peter Michael Szlagowski
Christa Timmerer-Nash M.physio.
Patrick Valenta

Andreas Gattermeier, MAS
Rainer Simader

